2022

BASF Pensionskasse VVaG
Geschäftsjahr 2022

BASF
We create chemistry

	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Kapitalanlagen	9.572.370	9.311.814	9.040.216
Verlustrücklage	310.359	306.359	299.158
Deckungsrückstellung	9.169.942	8.919.162	8.661.790
Bilanzsumme	9.577.458	9.324.146	9.057.102
Beiträge	216.379	217.670	224.176
Erträge aus Kapitalanlagen	365.765	359.122	349.169
Versicherungsleistungen	294.882	281.607	269.014
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Mitglieder Tarif 1*			
ordentliche	21.206	22.526	24.437
außerordentliche	13.816	14.373	14.312
Mitglieder Tarif 2*			
ordentliche	43.388	45.353	46.751
außerordentliche	11.272	10.818	9.277
weiterversicherte	101	97	86
Mitglieder Tarif 2021*			
ordentliche	4.211	1.156	0
außerordentliche	152	14	0
Rentenbezieher*			
Tarif 1	48.071	47.493	46.768
Tarif 2	11.813	10.486	9.241
Tarif 2021	5	0	0

* Mitgliedschaften bzw. Rentenbezieher können zeitgleich in Tarif 1, Tarif 2 und Tarif 2021 aufgeführt sein

Inhalt

	Seite
Lagebericht	1
Jahresabschluss	
1. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022	26
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	29
3. Anhang	30
Bestätigungsvermerk	50
Bericht des Aufsichtsrats	54

I. Allgemeines

Die BASF Pensionskasse VVaG (im Folgenden: Pensionskasse), mit Sitz in Ludwigshafen am Rhein, betreibt die Pensionsversicherung nur als selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft ausschließlich im Inland. Es wird kein passives Rückversicherungsgeschäft ausgeübt.

Die Pensionskasse ist nach § 210 VAG ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Versicherungsgeschäfte gegen feste Entgelte, ohne dass die Versicherungsnehmer Mitglieder geworden sind, werden nicht getätigt.

Die Pensionskasse dient der betrieblichen Altersversorgung und gewährt deshalb ihren Mitgliedern und deren Hinterbliebenen nach Eintritt des Versicherungsfalles überwiegend Rentenleistungen entsprechend den Bestimmungen der Satzung und der Allgemeinen Versicherungsbedingungen.

Die Pensionskasse gehört keinen Verbänden oder ähnlichen Einrichtungen an.

II. Die Pensionskasse im Jahr 2022

Trotz sehr schwierigen Bedingungen, insbesondere den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, hoher Inflation und einhergehend einer radikalen Zinswende der Notenbanken konnte die Pensionskasse dank vorausschauender Ausschüttungspolitik wieder eine Buchwertrendite erzielen, die über dem Rechnungszins der einzelnen Tarife liegt.

Die gestiegene Lebenserwartung der Versicherten hat eine Stärkung der biometrischen Rechnungsgrundlagen erforderlich gemacht.

III. Der Versichertenbestand

III.1. Anwärter

	2022 Tarif 1	2022 Tarif 2	2022 Tarif 2021	2021 Tarif 1	2021 Tarif 2	2021 Tarif 2021
Mitglieder						
ordentliche	21.206	43.388	4.211	22.526	45.353	1.156
außerordentliche	13.816	11.272	152	14.373	10.818	14
weiterversicherte	0	101	0	0	97	0
Gesamt	35.022	54.761	4.363	36.899	56.268	1.170

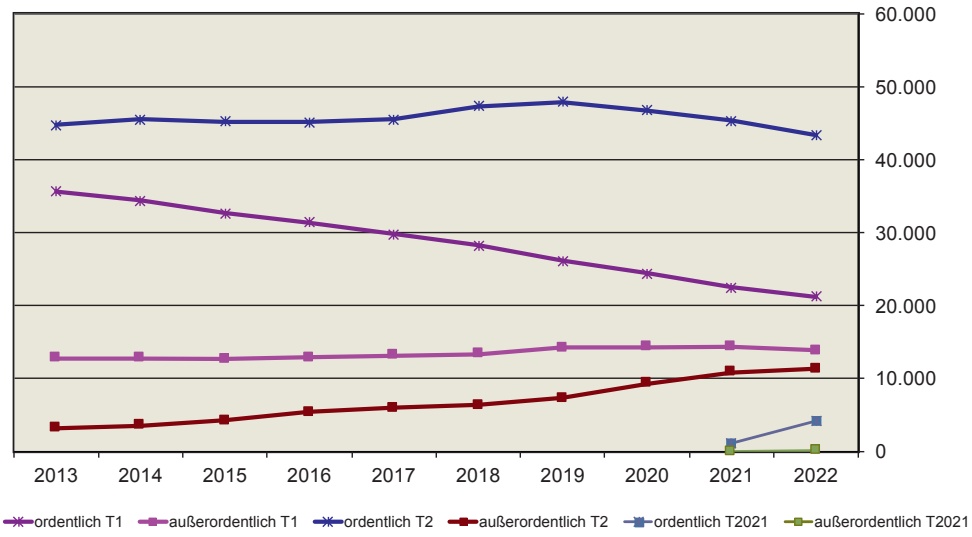
Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Mitglieder im geschlossenen **Tarif 1** erwartungsgemäß um 1.877 Personen weiter vermindert. Die Anzahl der ordentlichen Mitglieder verringerte sich um 1.320 gegenüber dem Vorjahr. Bei den außerordentlichen Mitgliedern, d.h. derjenigen, die keine Beiträge mehr leisten, aber auch noch keine Rentenleistungen erhalten, hat sich der Bestand um 557 vermindert.

Die Zahl der Mitglieder in dem zum 30. Juni 2021 geschlossenen **Tarif 2** hat sich insgesamt um 1.507 verringert. Neben den bis zum 30. Juni 2021 neu eingetretenen Mitarbeitern enthält dieser Tarif auch die bis zu diesem Zeitpunkt abgeschlossene Pensionskassen-Entgeltumwandlung (PKE) und Riester-Zulagen. Von den 54.761 Mitgliedern im Tarif 2 sind 35.068 Mitglieder ausschließlich in diesem Tarif versichert.

Die Zahl der Mitglieder in dem zum 1. Juli 2021 neu eingeführten **Tarif 2021** erhöhte sich um 3.193 auf 4.363, davon sind 3.932 ausschließlich in diesem Tarif versichert. Neben den seit der Einführung neu eingetretenen Mitarbeitern enthält dieser Tarif auch die ab diesem Zeitpunkt abgeschlossene Pensionskassen-Entgeltumwandlung (PKE) und Riester-Zulagen.

Der Vorstand genehmigte wiederum die Aufnahme von Mitarbeitern neuer BASF-Gruppengesellschaften. Für Mitglieder, die Beiträge in den Tarif 2 bzw. Tarif 2021 gezahlt haben, besteht die Möglichkeit zur Weiterversicherung. Sie können bei Beendigung ihres Beschäftigungsverhältnisses und damit der ordentlichen Mitgliedschaft ihre Versicherung mit eigenen Beiträgen fortsetzen.

Bestandsentwicklung der Mitglieder in den Tarifen 1, 2 und 2021



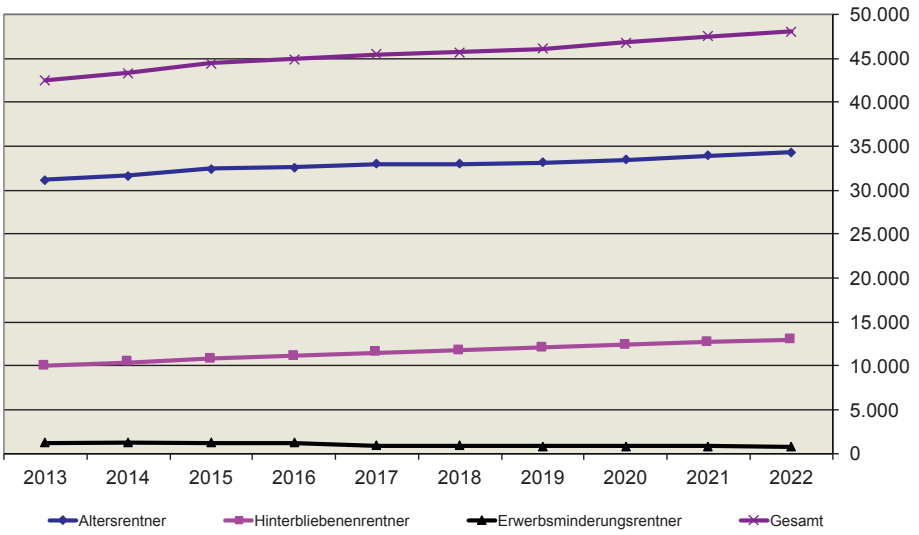
III.2. Leistungsempfänger

	2022 Tarif 1	2022 Tarif 2	2022 Tarif 2021	2021 Tarif 1	2021 Tarif 2
Altersrentner	34.324	10.091	5	33.915	8.926
Hinterbliebenenrentner	12.965	1.314	0	12.740	1.153
Erwerbsminderungsrentner	782	408	0	838	407
Gesamt	48.071	11.813	5	47.493	10.486

Die Pensionskasse gewährt Alters-, Hinterbliebenen- und Erwerbsminderungsrenten. Zum Jahresende 2022 zahlte die Pensionskasse Leistungen an insgesamt 59.889 Rentenempfänger. Im Tarif 1 hat sich die Zahl der Rentenbezieher im Vergleich zum Vorjahr um 578 und im Tarif 2 um 1.327 erhöht. Im Jahr 2022 waren erstmals Renten im Tarif 2021 zu zahlen.

Die Anzahl der Alters- und Hinterbliebenenrentner ist weiter angestiegen. Diese Entwicklung wird sich in den nächsten Jahren angesichts der Altersstruktur so fortsetzen.

Bestandsentwicklung der Rentenbezieher Tarif 1



IV. Beiträge

	2022 TEUR	2021 TEUR
Firmenbeiträge*	147.595	149.973
Mitgliedsbeiträge	65.963	64.970
Zulagen	2.579	2.507
Kapitalübertragungen/Ergänzungsbeiträge	242	220
Gesamt	216.379	217.670

* Darin sind 19.354 TEUR (2021: 19.385 TEUR) aus der Entgeltumwandlung (PKE) enthalten.

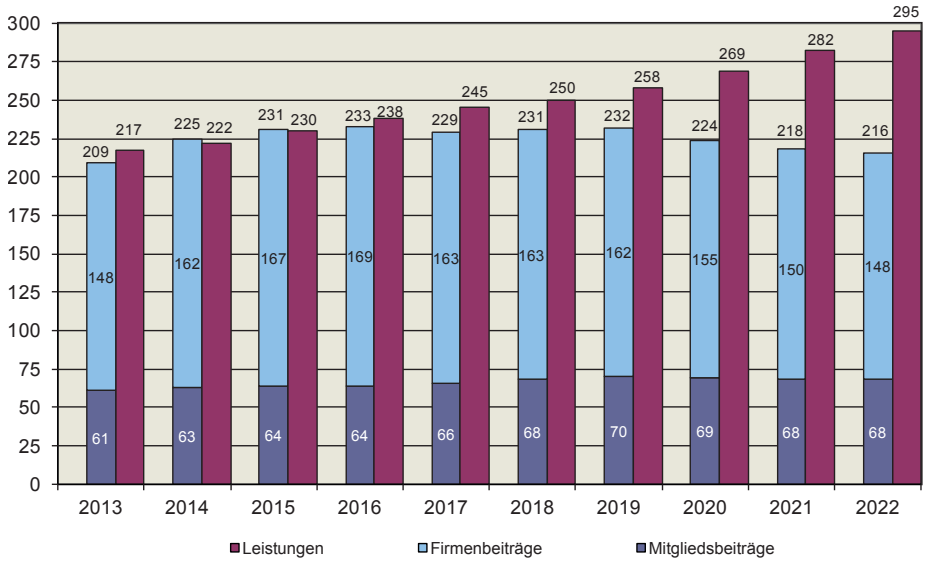
Die Beiträge sanken im Geschäftsjahr um 1,3 Mio. EUR auf 216,4 Mio. EUR, was auf den Rückgang der ordentlichen Mitglieder im Tarif 1 zurückzuführen ist.

V. Versicherungsleistungen

	2022 TEUR	2021 TEUR
Altersrenten	248.145	236.205
Hinterbliebenenrenten	39.650	38.239
Erwerbsminderungsrenten	4.538	4.721
Zusatzrenten	934	1.080
Sonstiges	1.393	1.299
Zahlungen für Versicherungsfälle	294.660	281.544
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	222	63
Gesamt	294.882	281.607

Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen stiegen im Geschäftsjahr um 13,3 Mio. EUR auf 294,9 Mio. EUR weiter an, was auf die um 1.910 höhere Anzahl von Leistungsempfängern zurückzuführen ist.

Entwicklung der Beiträge und Versicherungsleistungen (alle Tarife) in Mio. EUR



Der Abstand zwischen den Versicherungsleistungen und den Beitragseinnahmen ist im Geschäftsjahr weiter angestiegen. Dies wird sich auch in den nächsten Jahren durch die zunehmende Verschiebung von Aktiven zu Rentnern im Tarif 1 weiter fortsetzen.

VI. Die Kapitalanlagen

VI.1. Kapitalmarktentwicklung 2022

Der starke Anstieg der Inflation in den USA und der Euro-Zone, der zunächst von den Zentralbanken unterschätzt wurde, führte ab Anfang 2022 zu global steigenden Zinsen bei kurz- und langfristigen Rentenanlagen. Dieser Trend wurde durch den Einmarsch Russlands in die Ukraine im Februar 2022 noch verstärkt, weil dadurch insbesondere die Energie- und Lebensmittelpreise stark anstiegen. Die Zentralbanken beendeten in der Folge ihre lockere Geldpolitik mit unterschiedlicher Geschwindigkeit: die US Zentralbank Federal Reserve (FED) erhöhte die Leitzinsen im Jahr 2022 in sieben Schritten seit März 2022 um insgesamt 4,25 Prozentpunkte auf 4,5 %, die Europäische Zentralbank (EZB) folgte ab Juli 2022 mit Erhöhungen um insgesamt 2,5 Prozentpunkte. Zudem wurden die Ankaufprogramme für Anleihen eingestellt, zuletzt im Juni 2022 das Programm zum Ankauf von Vermögenswerten (Asset Purchase Programme – APP) und das Pandemie-Notfallankaufprogramm (Pandemic Emergency Purchase Programme – PEPP) der EZB. Das globale Wirtschaftswachstum fiel im Jahr 2022 niedriger aus als am Jahresanfang erwartet, insbesondere belastet durch die starke Straffung der Geldpolitik, die hohe Inflation mit ihrer negativen Wirkung auf Unternehmensinvestitionen und Konsumentenkaufkraft, die geopolitische Unsicherheit rund um den Krieg in der Ukraine und die bis Dezember 2022 andauernde Zero Covid-Politik in China.

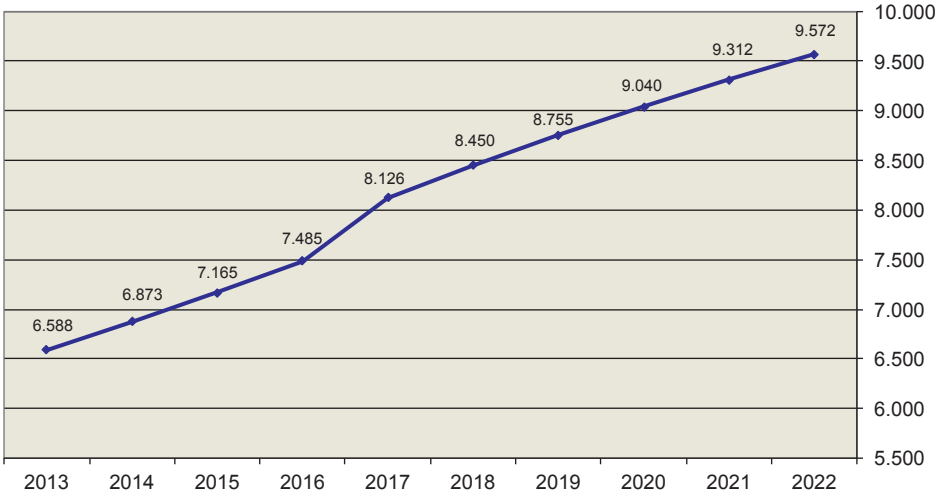
Die globalen **Aktienmärkte** erreichten im Januar 2022 ihre Jahreshöchststände und verzeichneten im weiteren Jahresverlauf deutliche Kursverluste. Der MSCI World Total Return (100 % hedged to EUR) verlor zum Jahresende 17,9 %, während aufgrund der Aufwertung des US-Dollars der MSCI World Total Return in lokaler Währung eine Performance von -16,0 % aufwies. Die Wertentwicklung des MSCI Europe Net Total Return belief sich auf -9,5 %. Im Geschäftsjahr 2022 entwickelte sich das Aktienportfolio der Pensionskasse mit einer Rendite von -15,4 % sehr negativ.

Auch der **Rentenmarkt** erlebte ein außergewöhnlich schlechtes Jahr. Die Kombination aus hoher Inflation, stark steigenden Zinsen und zunehmenden Kreditrisiken führte zu ungewöhnlich hohen Verlusten. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Renditen für zehnjährige deutsche Staatsanleihen von -0,2 % auf 2,6 % an. Unternehmensanleihen mit guter Bonität wiesen eine negative Performance von -14,2 % im EUR-Raum bzw. -16,3 % global aus. Das Rentenportfolio der Pensionskasse beendete das Geschäftsjahr 2022 mit einer Gesamtrendite von -16,3 %.

Am deutschen **Immobilienmarkt** führten der schnelle Zinsanstieg und die Erwartung weiter steigender Zinsen nach einem noch sehr dynamischen Jahresauftakt zu einem zunehmend verhaltenen Marktgeschehen, das Schlussquartal bildete in der 10-Jahresbetrachtung das umsatzschwächste aller vierten Quartale. Insgesamt ging das Transaktionsvolumen im Jahr 2022 gegenüber 2021 stark zurück und lag nur noch im Bereich des 10-Jahres-Durchschnitts. Der ausgeprägte Umsatzrückgang ist nicht nur auf ein abnehmendes Investoreninteresse an Immobilien aufgrund der gestiegenen absoluten und relativen Attraktivität von Renten zurückzuführen, sondern auch auf die allgemeine Verunsicherung vieler Marktteilnehmer. Transaktionen scheiterten auch vermehrt an unterschiedlichen Preisvorstellungen von Verkäufern und Käufern. Signifikante Veränderungen ergaben sich in der Folge auch bei den Ankaufsrenditen, die in allen Nutzungsklassen stiegen, besonders deutlich und erstmals seit dem Preiseinbruch nach der Lehman-Pleite im Jahr 2008 auch bei Büro- und Logistikimmobilien im Core-Segment.

VI.2. Kapitalanlagebestand

Entwicklung der Kapitalanlagen (Buchwert) in Mio. EUR jeweils zum 31. Dezember



Im Geschäftsjahr ist der Buchwert der gesamten Kapitalanlagen um 260,6 Mio. EUR (2,8 %) auf 9.572,4 Mio. EUR angestiegen.

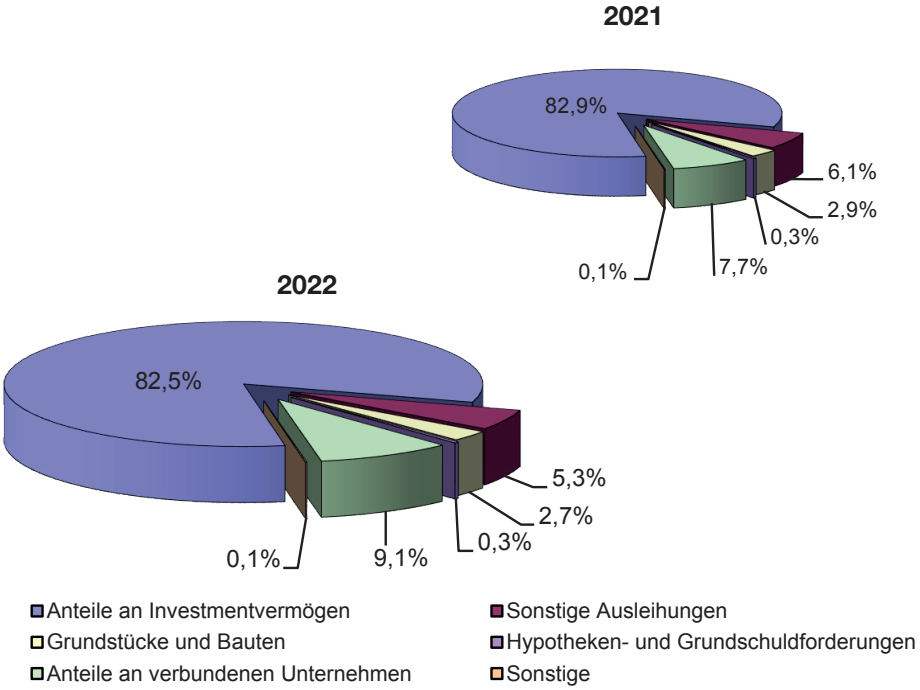
Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderungen in den einzelnen Asset-Klassen gegenüber dem Vorjahr zum Stichtag 31. Dezember.

.

	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	257,7	269,1	-11,4
Anteile an verbundenen Unternehmen	868,9	714,9	154,0
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.902,1	7.716,9	185,2
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8,2	8,3	-0,1
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	25,3	29,1	-3,8
Sonstige Ausleihungen	510,2	573,5	-63,3
Gesamt	9.572,4	9.311,8	260,6

Die Strategie, durch ein breit diversifiziertes Portfolio Ertragschancen zu nutzen und gleichzeitig das Risiko nach Möglichkeit zu reduzieren, wurde auch im letzten Jahr beibehalten.

Anteil der einzelnen Asset-Klassen in % am Kapitalanlagebestand jeweils zum 31. Dezember



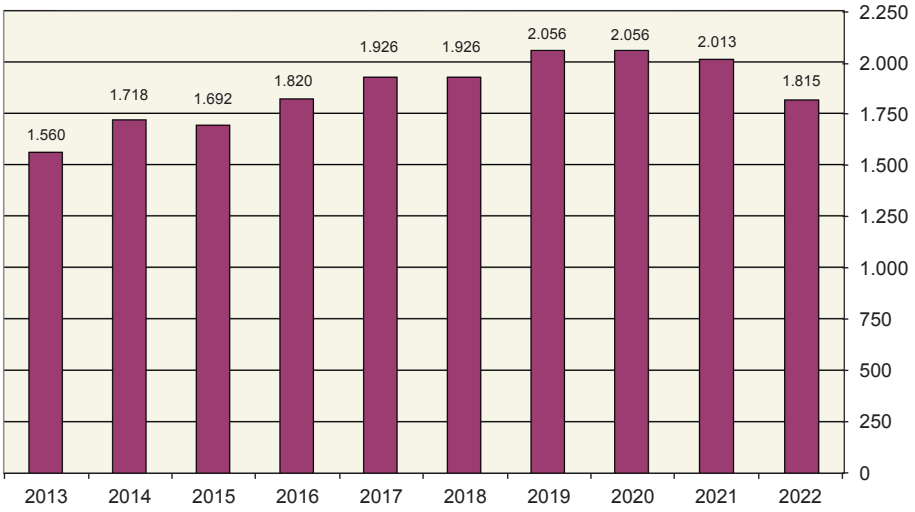
Größere Veränderungen ergaben sich zwischen den Sonstigen Ausleihungen, deren Bestand sich weiter reduzierte, und den Rentenfonds innerhalb der Asset-Klasse Anteile an Investmentvermögen, die weiter aufgebaut wurden, sowie den Anteilen an einem verbundenen Unternehmen, über das in Private Equity Fonds investiert wird.

Anteile an Investmentvermögen

Mittels Anteilen an Investmentvermögen wird in Aktien, festverzinsliche Wertpapiere und Immobilien investiert. Der Bestand setzt sich jeweils zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

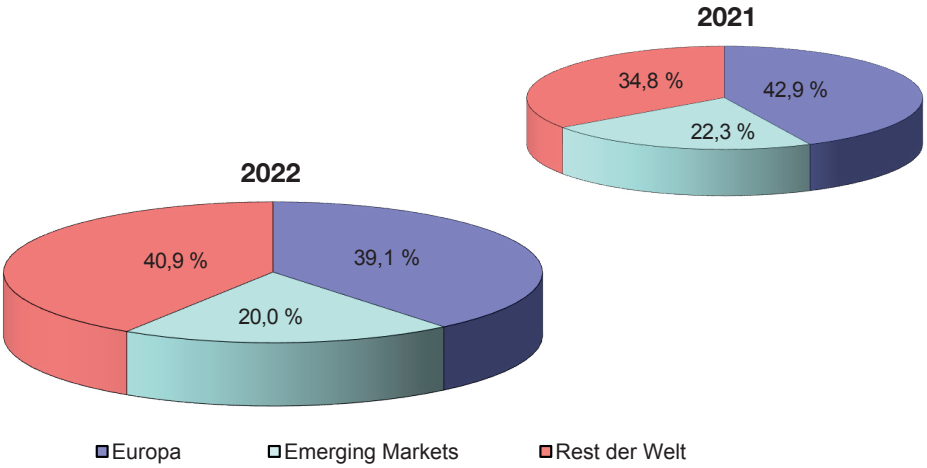
	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR
Aktienfonds	1.814,8	2.012,6
Rentenfonds	5.482,4	5.158,2
Immobilienfonds	604,9	546,1
Gesamt	7.902,1	7.716,9

Aktienfonds in Mio. EUR jeweils zum 31. Dezember



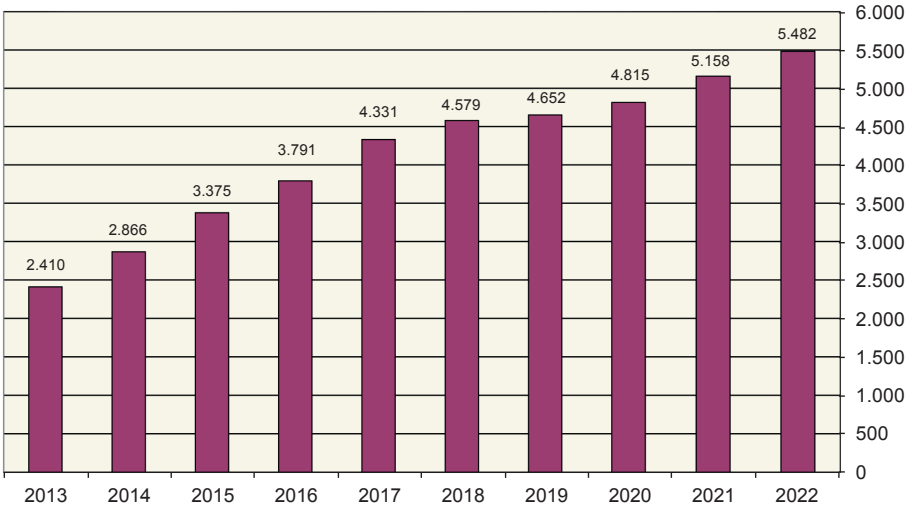
Bei der indirekten Investition in Aktien über ein Wertpapierspezialsondervermögen wird auf eine ausgewogene Diversifikation sowohl nach Regionen als auch nach Anlagestilen geachtet. Der Buchwert sank infolge von Verkäufen über 257,8 Mio. EUR, bei Wiederanlagen von Ausschüttungen über 60,0 Mio. EUR, auf 1.814,8 Mio. EUR. Aus den Verkäufen wurden Abgangsgewinne von 62,2 Mio. EUR erzielt.

Allokation des Aktienfonds nach Regionen jeweils zum 31. Dezember



Innerhalb des Aktienfonds wird das Rendite-/Risikoprofil stetig optimiert. Die hierzu im Geschäftsjahr erfolgten Maßnahmen sowie die relativen Veränderungen der Marktwerte führten zu Verschiebungen der regionalen Aufteilung. Dem Anstieg des globalen Anteils um 6,1 % steht ein Rückgang des europäischen Anteils um 3,8 % und des Anteils der Emerging Markets um 2,3 % gegenüber.

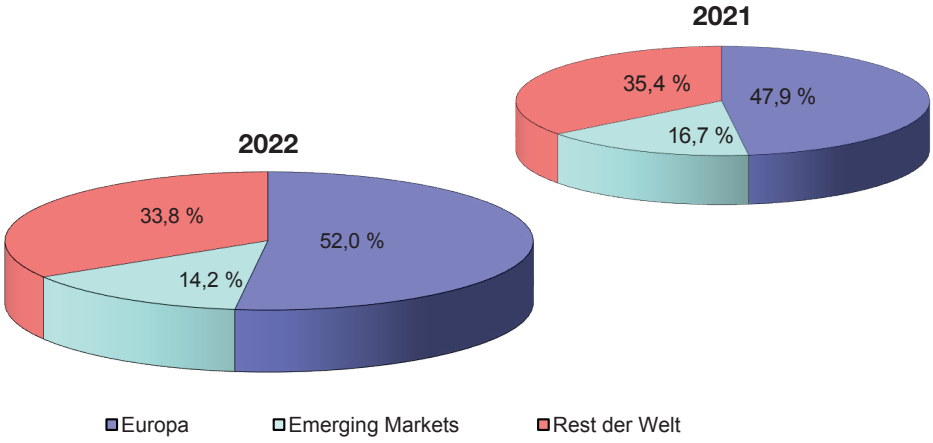
Rentenfonds in Mio. EUR jeweils zum 31. Dezember



Bei den in den drei Wertpapierspezialsondervermögen gehaltenen Titeln wird auf eine ausgewogene Streuung verschiedener Emittenten, Bonitätsklassen und Laufzeiten geachtet. Die Investitionen erfolgen dabei in den Anlageklassen Corporate Bonds, Government Bonds, Emerging Market Debt, Covered Bonds, Convertible Bonds, US Municipal Bonds und Commercial Real Estate Debt. Außerdem werden Investitionen in alternative Anlageformen wie Infrastruktur Equity und Credit Opportunity Funds getätigt.

Im Geschäftsjahr erfolgten Neuanlagen in die drei Rentenfonds in einer Höhe von insgesamt 438,0 Mio. EUR. Bei Verkäufen über 114,0 Mio. EUR wurden Abgangsgewinne von 2,2 Mio. EUR und Abgangsverluste von 1,2 Mio. EUR erzielt. Zum Aufbau einer Dachfondsstruktur wurde eine initiale Einzahlung von 0,2 Mio. EUR vorgenommen. Insgesamt führte dies zu einer Erhöhung des Buchwertes auf 5.482,4 Mio. EUR..

Allokation der Rentenfonds nach Regionen jeweils zum 31. Dezember



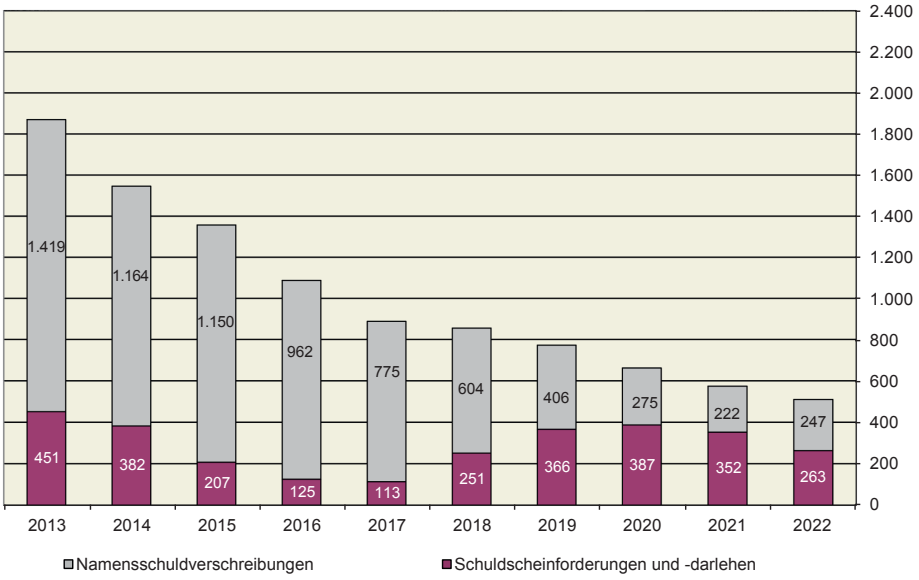
Die im Geschäftsjahr erfolgten Optimierungen innerhalb der Rentenfonds sowie die relativen Veränderungen der Marktwerte führten zu Verschiebungen der regionalen Aufteilung. Dem Anstieg des europäischen Anteils um 4,1 % steht ein Rückgang des Anteils der Emerging Markets um 2,5 % und des globalen Anteils von 1,6 % gegenüber.

Immobilienfonds

Die Strategie, das Immobilieninvestment bei attraktiven Investitionsmöglichkeiten auszubauen, wurde auch im Geschäftsjahr mit Investitionen von 63,2 Mio. EUR in zwei Immobilienfonds weiterverfolgt.

Bewertungseffekte zum Jahresende führten bei einem Fonds zu einer Abschreibung über 4,4 Mio. EUR. Insgesamt stieg der Buchwert der sechs Immobilienfonds auf 604,9 Mio. EUR.

Sonstige Ausleihungen in Mio. EUR jeweils zum 31. Dezember



Dieses Anlagesegment beinhaltet Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen, die grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen, sowie Darlehen an das Trägerunternehmen BASF SE.

Im Geschäftsjahr wurden der Pensionskasse zwei Namensschuldverschreibungen aus bestehenden Abnahmeverpflichtungen mit einem Nominalwert von insgesamt 25,0 Mio. EUR angedient. Die Darlehen an das Trägerunternehmen verringerten sich um 88,9 Mio. EUR. Insgesamt reduzierte sich der Buchwert der Sonstigen Ausleihungen auf 510,2 Mio. EUR.

VI.3. Kapitalanlageergebnis

Erträge aus Kapitalanlagen

	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35,2	39,9	-4,7
Anteile an verbundenen Unternehmen	184,1	85,0	99,1
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	137,5	210,6	-73,1
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,2	0,2	0,0
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0,4	0,5	-0,1
Sonstige Ausleihungen	8,4	22,9	-14,5
Gesamt	365,8	359,1	6,7

In den Kapitalerträgen sind 71,8 Mio. EUR (2021: 95,3 Mio. EUR) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen enthalten. Davon resultieren 64,4 Mio. EUR aus dem Verkauf von Investmentanteilen und 7,4 Mio. EUR aus der Veräußerung von zwei Immobilienobjekten.

Der Anstieg der Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen ist auf eine höhere Ausschüttung zurückzuführen. Infolgedessen wurden die Ausschüttungen aus dem Investmentvermögen reduziert. Der Rückgang der Erträge aus den Sonstigen Ausleihungen resultiert im Wesentlichen aus den im Vergleich zum Vorjahr geringeren variablen Zahlungen aus einem Infrastrukturbond.

Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen stiegen im Berichtsjahr auf 27,7 Mio. EUR (2021: 13,5 Mio. EUR). Dies ist neben höheren Instandhaltungsaufwendungen bei den Immobilien, auf den Abschreibungsbedarf bei den Immobilienfonds, einem Zinsaufwand aus der Anpassung einer Zinsabgrenzung und auf Verluste aus dem Verkauf von Anteilen an den Rentenfonds zurückzuführen.

VII. Versicherungstechnisches Ergebnis

Die Deckungsrückstellung wird jährlich durch den Verantwortlichen Aktuar neu berechnet und analysiert. Nach Zuführung von 250,8 Mio. EUR (2021: 257,4 Mio. EUR) beläuft sich die Deckungsrückstellung zum 31. Dezember 2022 auf 9.169,9 Mio. EUR (2021: 8.919,2 Mio. EUR).

Der Verantwortliche Aktuar überprüft jährlich eingehend die Angemessenheit der geschäftsplanmäßigen Rechnungszinssätze nach den einschlägigen berufsständischen Verfahren. Bei der zuletzt im Jahr 2022 durchgeführten Überprüfung wurde der Pensionskasse bestätigt, dass die geschäftsplanmäßigen Rechnungszinssätze von 4,0 % bzw. in der Rentenbezugsphase 3,5 % in der Grundversicherung im Tarif 1, 3,25 % in der Zulagenversicherung im Tarif 1 und 2,5 % im Tarif 2 sowie 0,0 % im Tarif 2021 weiterhin als angemessen angesehen werden.

Gestützt auf die erzielten Ergebnisse an den Kapitalmärkten und die übrigen Gewinnquellen (Risiko- und Kostenergebnis) konnten in der Zulagenversicherung, im Tarif 2 und im Tarif 2021 nicht nur der Rechnungszins erwirtschaftet, sondern darüber hinaus auch Überschüsse von 5,1 Mio. EUR erzielt werden, die der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt wurden. Davon entfallen 3,0 Mio. EUR auf bereits festgelegte Überschussanteile, die zum 1. Januar 2024 zugeteilt werden, und 2,1 Mio. EUR auf den Schlussüberschussanteilsfonds im Tarif 2 und Tarif 2021.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden im Berichtsjahr 3,0 Mio. EUR für die Zuteilung zum 1. Januar 2023 entnommen.

Nach Abzug der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 1,2 Mio. EUR verbleibt ein versicherungstechnisches Ergebnis von 5,6 Mio. EUR (2021: 21,0 Mio. EUR).

VIII. Geschäftsergebnis

Nach Abzug des Saldos aus den Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen in Höhe von 0,6 Mio. EUR sowie den Aufwendungen für Steuern in Höhe von 1,0 Mio. EUR verbleibt ein Jahresüberschuss von 4,0 Mio. EUR (2021: 7,2 Mio. EUR), der der Verlustrücklage zugeführt wurde.

IX. Risikomanagement

Die Pensionskasse betrachtet das Risikomanagement als integralen Bestandteil der Geschäftssteuerung, der die dauerhafte Erfüllung der Leistungsverpflichtungen unterstützen soll. Die zentrale Aufgabe des Risikomanagements ist es, Risiken ex ante zu identifizieren, hinsichtlich ihrer Auswirkungen zu bewerten und anschließend effizient zu steuern.

Den Rahmen für die Implementierung und Ausgestaltung des Risikomanagements bilden nicht nur interne, sondern auch externe Anforderungen. So hat der Gesetzgeber die zentrale Bedeutung und Notwendigkeit einer Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken erkannt und folglich diverse Gesetze und Vorschriften diesbezüglich erlassen. Die relevanten Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes, die entsprechenden Verordnungen sowie die Rundschreiben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) stellen die Grundlagen für eine adäquate Ausgestaltung des Risikomanagements dar.

Das Risikomanagementsystem der Pensionskasse erfüllt die relevanten Vorgaben aus Sicht des Vorstands uneingeschränkt.

Die gesetzlich vorgeschriebene Funktionstrennung der Vorstandsressorts *Kapitalanlagen* und *Gesamtrisikomanagement* ist gewährleistet. Um die ordnungsgemäße Leistungserbringung der ausgegliederten Tätigkeiten (insbesondere der ausgegliederten Schlüsselfunktionen) durch die Dienstleister zu überwachen, wurde außerdem ein Vorstandsmitglied als Ausgliederungsbeauftragter benannt.

In einem Risikomanagement-Handbuch und einer Leitlinie für das Interne Kontrollsystem wurden die *strategischen* und *organisatorischen Rahmenbedingungen* der Pensionskasse sowie das *Interne Steuerungs- und Kontrollsystem* beschrieben.

Ausgangspunkt des Risikokontrollprozesses bildet die Risikoinventur, in der sämtliche Risiken systematisch erfasst und den nachfolgenden Bereichen zugeordnet werden:

Strategische Risiken
– Erfüllung rechtlicher Rahmenbedingungen
– Bedarfsgerechte Produkte
– Reputationsrisiken durch kritische Wahrnehmung der Pensionskasse und/oder der angebotenen Produkte sowie durch Investitionen in Unternehmen, die sich nicht an den Grundsätzen für eine gute Unternehmensführung und an sozialen Standards orientieren

Marktrisiken
– Wertschwankungen bzw. Wertverluste der Kapitalanlagen (auch im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsrisiken)
– Nichterfüllbarkeit bestehender Zahlungsverpflichtungen (Liquiditätsrisiko)
– Fehlende Bedeckung der Verpflichtungen (Asset-Liability-Risiko)

Versicherungstechnische Risiken
– Abweichung des tatsächlichen vom erwarteten Leistungsverlauf

Operationelle Risiken
– Störungen im Prozessablauf durch technisches Versagen (insbesondere auch IT-Risiken) oder menschliches Fehlverhalten

Aufgrund vielfältiger Wechselbeziehungen dürfen die Einzelrisiken keineswegs isoliert betrachtet werden, sondern müssen im Rahmen einer ganzheitlichen Risikoverfolgung analysiert und gesteuert werden. So werden beispielsweise im Rahmen der regelmäßig durchgeführten Asset-Liability-Studien Interdependenzen zwischen den Marktrisiken und versicherungstechnischen Risiken explizit untersucht. Soweit ökologische, soziale sowie die Unternehmensführung betreffende Risiken (auch als ESG-Risiken bezeichnet für Environment, Social, Governance Risiken) maßgeblich sind, werden diese im Rahmen der genannten Risikobereiche betrachtet und in die ganzheitliche Steuerung der Risiken einbezogen.

Nach der Identifikation der Einzelrisiken wird jedes Risiko sowohl hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als auch des potentiellen Schadensausmaßes bewertet. Daraufhin wird analysiert, welche Vorbeuge- und Korrekturmaßnahmen ergriffen werden können bzw. bereits ergriffen wurden, um das Risiko zu vermeiden oder zumindest auf ein tragfähiges Ausmaß zu beschränken. Das verbleibende Nettorisiko wird erneut quantifiziert.

Entscheidend für den Erfolg ist, dass alle Geschäftsbereiche bzw. Entscheidungsträger am obigen Identifikations-, Bewertungs- und Steuerungsprozess beteiligt werden. Der Risikomanager übernimmt dabei eine steuernde, moderierende Rolle und stellt die erforderlichen Instrumente, insbesondere auch ein adäquates Berichtswesen, zur Verfügung.

Für die Risikovermeidung und -begrenzung ist die frühzeitige Identifikation von negativen Entwicklungen als Frühwarnsystem von zentraler Bedeutung. In einer Risiko-Toolbox wurden entsprechende Indikatoren zusammengefasst. Ein Über- bzw. Unterschreiten der definierten Schwellenwerte führt unmittelbar zum Auslösen von Berichten an den Vorstand bzw. die jeweiligen Prozessverantwortlichen.

Zur Abschätzung der Risikotragfähigkeit wurde ein internes Modell erstellt, mit dem die wesentlichen Teilrisiken bewertet und auf Gesamtkassenebene aggregiert werden können. Durch Gegenüberstellung des Gesamtrisikos der Kasse zu dem vorhandenen Risikobudget kann ein Risikopuffer ermittelt werden. Sofern dieser Risikopuffer intern definierte Meldeschwellen unterschreitet, wird der Vorstand der Pensionskasse informiert, um sofern sinnvoll frühzeitig Maßnahmen ergreifen zu können.

Das Risikomanagement wird jährlich durch die Interne Revision (ausgeübt durch einen externen Revisor) geprüft. Diese kam zu dem Ergebnis, dass mit Hilfe der implementierten Prozesse mögliche Risiken rechtzeitig erkannt, quantifiziert und bei Bedarf zeitnah geeignete Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken eingeleitet werden können.

X. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Geschäftsziel der Pensionskasse ist es, den Versicherten bzw. ihren Hinterbliebenen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung attraktive Versorgungsleistungen, die sowohl die Absicherung im Alter, bei Erwerbsminderung als auch im Todesfall umfassen, bereitzustellen. Aufgrund des langfristigen Charakters der Versorgungsversprechen wird hierbei ein besonderer Fokus auf nachhaltige, vorhersagbare Ergebnisse gelegt.

Neben der Steuerung spezifischer Risiken ist ein stabiler rechtlicher Rahmen zur Vermeidung **strategischer Risiken** und die kritische Begleitung der gesetzlichen Änderungen von essentieller Bedeutung. Aufsichtsrechtliche Änderungen resultierten im Jahr 2022 im Wesentlichen aus der Veröffentlichung verschiedener Informationen und Anforderungen der BaFin und der EU. Die BaFin hat im Jahr 2022 ihr bisheriges Rundschreiben zu den Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT aus dem Jahr 2018 überarbeitet und die Anforderungen in einer neuen Fassung konkretisiert. Die Pensionskasse hat die vorhandenen IT-Prozesse und die zugehörigen Dokumentationen entsprechend überprüft und bereits weitestgehend angepasst. Darüber hinaus ergaben sich in den Jahren 2021 und 2022 zusätzliche Offenlegungspflichten aus der im Jahr 2019 veröffentlichten Verordnung der EU über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor. Im Jahr 2022 wurden diese Offenlegungspflichten durch weitere Veröffentlichungen der EU konkretisiert. Die resultierenden erforderlichen Angaben sind auf der Internetseite der Pensionskasse einsehbar.

Zur Verringerung von zins-, kurs- und bonitätsbedingten **Marktrisiken** wurden die Kapitalanlagen bewusst breit diversifiziert angelegt. Im Jahr 2022 verzeichneten die Aktienmärkte im Zuge des Ukraine-Krieges starke Kursverluste. Die Pensionskasse profitierte dabei von den in den Vorjahren aufgebauten stillen Reserven, die auch zum Jahresende 2022 weiterhin als Risikopuffer dienten. Die Quantifizierung des Risikos aus den Aktienfondsbeständen erfolgt u.a. durch Stresstestszenarien. Eine weitere Reduktion der Jahresendkurse um 20 % hätte einen Marktwertrückgang des Aktienfonds von ca. 424 Mio. EUR zur Folge.

Der starke Anstieg des Marktzinsniveaus in den letzten Monaten bedeutet nach einer sehr lang andauernden Phase mit extrem niedrigen Zinsen höhere Renditen für künftige Rentenanlagen. Folglich können Rentenanlagen damit wieder stärker zur langfristigen Erzielung des Rechnungszinses beitragen. Gleichzeitig müssen bei den Direktinvestitionen in nicht börsengängige festverzinsliche Wertpapiere und deren Halten bis zur Endfälligkeit durch einen Zinsanstieg keine Veränderungen der Buchwerte vorgenommen werden, da die Rückzahlung in Höhe des Nennbetrages erfolgt. Auch bei den indirekten Anlagen in die im Anlagevermögen ausgewiesenen Rentenfonds müssen Abschreibungen nur bei dauerhaften Wertminderungen vorgenommen werden. Sofern dennoch erforderlich, können zinsinduzierte Kursrückgänge bis zu einem gewissen Grad durch die bisher aufgebauten stillen Reserven abgefedert werden. Das Zinsänderungsrisiko der Rentenfonds wird monatlich über eine Analyse der Zinssensitivitäten und Duration überwacht. Die Quantifizierung des

Risikos von Rentenfondsbeständen erfolgt u.a. durch die Analyse der Wirkung von Veränderungen der Zinsstrukturkurven. Ein Anstieg des Zinsniveaus um 100 Basispunkte würde einen Marktwertrückgang von etwa 424 Mio. EUR bewirken.

Zur Vermeidung von Ausfallrisiken werden beim Erwerb festverzinslicher Papiere in der Direktanlage nur Emissionen in Betracht gezogen, die ein Investment Grade Rating aufweisen. Darüber hinaus wird die Bonität der Emittenten während der Laufzeit regelmäßig überwacht. So weisen alle Bestandteile des direkt gehaltenen Namensschuldverschreibungs- und Schuldscheindarlehensportfolios aufgrund der vorhandenen Sicherheiten (z.B. Grundpfandrechte) weiterhin ein Investment Grade Rating aus. Wie in der am 20. Juni 2013 in Kraft getretenen EU-Verordnung (Durchführung interner Kreditrisikobewertungen) und der entsprechenden BaFin-Auslegungsentscheidung vom 23. Oktober 2013 (geändert am 24. April 2014) gefordert, werden dabei die Einstufungen von externen Ratingagenturen einer internen Überprüfung unterzogen. Bei indirekt gehaltenen Rentenfonds erfolgt die Überprüfung der Ratings durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft. Hierbei müssen inländische Kapitalverwaltungsgesellschaften die aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu den Mindestanforderungen an das Risikomanagement für Investmentgesellschaften beachten.

Die aus der indirekten Kapitalanlage resultierenden Währungsrisiken werden zum großen Teil im Rahmen von Currency Overlay Mandaten bzw. direkt von den Anlagemanagern abgesichert. In der Direktanlage werden ausschließlich Wertpapiere in Euro gehalten.

Aufgrund der nach wie vor niedrigen Leerstandsquote im eigenen Portfolio wird auch aus den Direktanlagen in Immobilien weiterhin mit einem stabilen Ergebnis auf dem bisherigen Niveau gerechnet.

Wegen des langfristigen Charakters der Leistungsverpflichtungen hält die Pensionskasse grundsätzlich an einer langfristigen strategischen Allokation fest, statt unmittelbar auf temporäre Marktschwankungen zu reagieren. Diese Allokation basiert auf regelmäßig durchgeführten Asset-Liability-Studien, die mit externen Beratern durchgeführt werden. In der zweiten Jahreshälfte 2020 wurden vom Vorstand strategische Asset Allokationen gemäß den durchgeführten umfassenden Asset-Liability-Studien für Tarif 1 und Tarif 2 beschlossen. Die Überprüfung dieser Studien im Jahresverlauf 2022 ergab, dass die Zielallokationen weiterhin effizient sind, jedoch kann der Rechnungszins auch mit einer entsprechenden Risikoreduktion in den Kapitalanlagen erwirtschaftet werden. Im Vorfeld der im Jahr 2023 anstehenden neuen umfassenden Asset-Liability-Studien wurde das gestiegene Marktzinsniveau daher bereits genutzt, indem Aktienanlagen reduziert und Rentenanlagen aufgebaut wurden.

Entscheidend für eine langfristig ausgerichtete Kapitalanlagestrategie ist unter anderem eine angemessene Eigenmittelausstattung. Dies wird von der Pensionskasse derzeit dadurch erfüllt, dass die aufsichtsrechtlich gemäß Kapitalausstattungsverordnung geforderte Solvabilitätskapitalanforderung in Höhe von 403,9 Mio. EUR in vollem Umfang durch anrechnungsfähige Eigenmittel bedeckt wird.

Durch die laufende Überprüfung der Liquiditätslage der Pensionskasse wird sichergestellt, dass die fälligen Zahlungsverpflichtungen jederzeit vollständig durch Beitragseinnahmen und Kapitalerträge unter Berücksichtigung von laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und beim Trägerunternehmen bedient werden können. Liquiditätsengpässe sind im abgelaufenen Jahr nicht eingetreten und sind auch künftig nicht zu erwarten.

Im Rahmen des Risikomanagements wird durch das permanente Monitoring der Entwicklung der Aktien- und Zinsmärkte, der Ratingmigrationen der Bond-Emittenten sowie des vorhandenen Risikobudgets die jederzeit ausreichende Risikotragfähigkeit der Pensionskasse überwacht.

Versicherungstechnische Risiken bestehen darin, dass die tatsächlich in der Zukunft zu leistenden Zahlungen von den ursprünglich kalkulierten abweichen können. Insgesamt konnte in den letzten Jahren eine steigende Lebenserwartung beobachtet werden. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen und um den künftigen Veränderungen in der Lebenserwartung zu entsprechen, werden regelmäßig die verwendeten Rechnungsgrundlagen überprüft und falls notwendig aktualisiert. Der tatsächliche Risikoverlauf aus der letzten vollständigen versicherungsmathematischen Prüfung und Beurteilung der Vermögenslage (bezogen auf den dreijährigen Prüfungszeitraum 2018 – 2020) war insgesamt etwas günstiger als in den im Jahr 2009 angepassten geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen angenommen wurde. Mögliche künftige Risikogewinne sind allerdings abhängig von der weiteren Entwicklung der Lebenserwartung. Außerdem wurde im Jahr 2020 in einer 80jährigen Prognoserechnung (Langfristprognose) die Entwicklung der Finanzlage der Pensionskasse analysiert. Die im Jahr 2016 im Tarif 1 vorgenommene pauschale Biometrieverstärkung in Höhe von 150 Mio. EUR wurde im Jahr 2022 zugunsten einer direkten Stärkung der biometrischen Rechnungsgrundlagen aufgelöst. Im Tarif 2 und 2021 wurden die biometrischen Rechnungsgrundlagen gestärkt und die Verrentungsfaktoren an die gestiegene Lebenserwartung im Bestand angepasst. Damit soll eine adäquate Finanzierung der Pensionskasse sichergestellt werden. Die Pensionskasse wird auch künftig die Entwicklung der Lebenserwartung systematisch beobachten und erforderlichenfalls weitere Maßnahmen zur Stabilisierung der Finanzierung vornehmen.

Die versicherungstechnischen Risiken des Tarifs 2 und des neu eingeführten Tarifs 2021 sind im Vergleich zum Tarif 1 erheblich geringer, da die definierte Mindestverpflichtung der Pensionskasse sich auf die Garantieverzinsung beschränkt. Bei einem positiven Ergebnis der Kapitalanlagen und des Risikoverlaufs werden etwaige über die Garantieverzinsung hinausgehende Überschüsse leistungserhöhend den Mitgliedern zugeteilt bzw. dem Schlussüberschussanteilsfonds zugeführt.

Aktivitäten der BASF-Gruppe in Bezug auf die Personalpolitik hatten in der Vergangenheit einen entscheidenden Einfluss auf den Versichertenbestand der Pensionskasse und werden sich auch in Zukunft auswirken.

So führte die Schließung des Tarifs 1 für Neueintritte ab dem zweiten Halbjahr 2004 zu einem systematischen Anstieg der Altersstruktur in diesem Tarif.
Diese Entwicklung werden wir ebenfalls bei dem Mitte 2021 geschlossenen Tarif 2 beobachten.

Operationellen Risiken wird durch eine Vielzahl an Maßnahmen begegnet. Basierend auf Prozessbeschreibungen und Arbeitsanweisungen werden Abläufe und Verantwortlichkeiten definiert, gesteuert und überwacht. Durch diese klaren Vorgaben, die auch in Funktionsbeschreibungen und Unterschriftsregelungen zum Ausdruck kommen, wird die Gefahr menschlichen Fehlverhaltens deutlich verringert.

Zusätzlich wird das Thema Compliance in der BASF-Gruppe und somit auch innerhalb der Pensionskasse in besonderem Umfang beachtet. Wiederkehrende Schulungen für alle Beschäftigten in einem regelmäßigen Turnus tragen ebenso wie die Etablierung von Compliance-Beauftragten und die Einrichtung externer Hotlines dazu bei, dieses Risiko einzuschränken.

Technische Risiken, die sich im Falle der Pensionskasse primär auf IT-Risiken beschränken, werden durch umfassende Datensicherungssysteme, Zugangskontrollen usw. eingedämmt. Durch die Nutzung der IT-Infrastruktur der BASF-Gruppe gelten für die Pensionskasse gleichermaßen die für die Gruppe definierten, umfangreichen und qualitativ anspruchsvollen Sicherheitsvorgaben. Zur Identifikation, Überwachung und Kontrolle von IT-Risiken der Pensionskasse, wurden unter Berücksichtigung der versicherungsaufsichtlichen Anforderungen der BaFin an die IT, entsprechende Prozesse und Rahmenbedingungen definiert.

Notwendige Bedingung für den Erfolg detaillierter Schutz- und Sicherungssysteme ist der sorgsame Umgang der Mitarbeiter mit vertraulichen Daten. Zur Sensibilisierung der Mitarbeiter besteht ein Informationsschutzprogramm, das u.a. die regelmäßige Schulung der kompletten Belegschaft vorsieht.

Darüber hinaus erfolgen auf Basis eines umfassenden 5-Jahresprüfplans jährliche Prüfungen durch die Interne Revision (ausgeübt durch einen externen Revisor).

Durch die beschriebenen Maßnahmen wird sichergestellt, dass die operationellen Risiken auch weiterhin effektiv überwacht und reduziert werden können

XI. Ausblick

Wie für das Geschäftsjahr 2022 prognostiziert, verringerten sich die Beitragseinnahmen bedingt durch einen im Rahmen der Erwartungen liegenden Rückgang der beitragszahlenden ordentlichen Mitglieder. Die Versicherungsleistungen haben sich erwartungsgemäß in Folge des weiteren Anstiegs der Leistungsempfänger erhöht. Die im Jahr 2022 eingetretenen Kursrückgänge an den Kapitalmärkten führten bei der Pensionskasse zu einem deutlichen Rückgang der Reserven. Mit einem leicht unter dem Vorjahr liegenden Kapitalanlageergebnis konnte die Pensionskasse insgesamt ein Geschäftsergebnis erzielen, das wie erwartet die geschäftsplanmäßigen Zinserfordernisse überstieg.

Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs, die weiterhin sehr hohe Inflation sowie die Maßnahmen der Zentralbanken, die bereits zu einem deutlich höheren Zinsniveau geführt haben, werden auch im Jahr 2023 die Entwicklung der Kapitalmärkte beeinflussen. Aufgrund der zwischenzeitlich eingetreten Erholung an den Kapitalmärkten und der eingeleiteten Maßnahmen, erwarten wir für das Geschäftsjahr ein Kapitalanlageergebnis auf dem Niveau des Vorjahres. Maßgeblich hierfür sind die Ausschüttungen aus den Spezialfonds, die in Abhängigkeit von den vorhandenen Reserven gezielt festgelegt werden. Bei den Beitragseinnahmen erwarten wir einen leichten Rückgang, bedingt durch weitere Verschiebungen innerhalb des Mitgliederbestandes. Aufgrund der Altersstruktur ist bei den Versicherungsleistungen mit einem weiteren Anstieg zu rechnen. Bisher rechnet die Pensionskasse für das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresergebnis, das die geschäftsplanmäßigen Zinserfordernisse in den einzelnen Tarifen übersteigt, sofern nicht unerwartete Ereignisse eintreten. Die Pensionskasse erwartet auch weiterhin die Zuführungen zur Deckungsrückstellung, die sich aus den Leistungszusagen ergeben, erwirtschaften zu können. Entscheidend hierfür sind die Kapitalerträge, die durch eine vorausschauende Ausschüttungspolitik gesteuert werden

.
.

XII. Berücksichtigung ethischer, sozialer und ökologischer Belange in der Kapitalanlage

Die Pensionskasse berücksichtigt Nachhaltigkeitsaspekte im Investitionsprozess, insbesondere bei der Auswahl und im Rahmen der jährlichen Anlageausschüsse mit den Vermögensverwaltern sowie durch Definition von Ausschlusskriterien für die Investitionen der Vermögensverwalter. Bei der Investition insbesondere in die Anlagen der liquiden Assetklassen achtet die Pensionskasse auf die Anerkennung und Einhaltung der Principles for Responsible Investments (UN-PRI) durch die externen Vermögensverwalter.

Die Pensionskasse hat im Jahr 2020 das Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) umgesetzt, in dem zusammen mit der Kapitalverwaltungsgesellschaft Prozesse für eine Stimmrechtsabgabe bei börsennotierten Aktien aufgesetzt wurden. Im Risikomanagement werden Nachhaltigkeitsaspekte vor allem im Rahmen der Risikoinventur überwacht und gesteuert.

Die Pensionskasse betrachtet, wie oben beschrieben, Aspekte von Nachhaltigkeitsrisiken im Investitionsprozess. Gleichwohl berücksichtigt die Pensionskasse aktuell noch keine nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen im Sinne des Art. 4 der Offenlegungsverordnung. Dabei ist zu beachten, dass trotz der Verabschiedung der hierfür erforderlichen technischen Durchführungsbestimmungen auf Europäischer Ebene die entsprechenden Analyse- und Berichtswege in der Praxis erst noch entwickelt werden. Die konkrete Anwendung des europäischen Rechtsrahmens auf nationaler Ebene ist ebenfalls noch mit vielen Diskussionen verbunden. Die Pensionskasse beobachtet diese Entwicklungen bei der Entscheidung über die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsfaktoren im Sinne der Offenlegungsverordnung.

XIII. Sonstiges

Die Pensionskasse hat die Bestandsverwaltung, die Leistungsbearbeitung, das Rechnungswesen, das Risikomanagement und die Vermögensanlage und -verwaltung auf die BASF SE und die BASF Treuhand GmbH & Co. KG auf der Grundlage von Dienstleistungsverträgen übertragen.

Die Interne Revision wurde im Jahr 2020 neu organisiert und im Rahmen einer Ausschreibung komplett an einen externen Dienstleister vergeben.

Zum 1. Juni 2022 wurde Herr Dr. Volker Meusers in Nachfolge von Herrn Dr. Rafael Krönung zum Verantwortlichen Aktuar der Pensionskasse bestellt.

XIV. Bestandsbewegung

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen Tarif 1 (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2022

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner		
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Summe der Jahresrenten EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	27.162	9.737	28.853	5.900	241.744.905,96
II. Zugang während des Geschäftsjahres					
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern			1.541	329	20.029.229,16
2. Sonstiger Zugang *)	14	88	4	21	121.272,48
3. Gesamter Zugang	14	88	1.545	350	20.150.501,64
III. Abgang während des Geschäftsjahres					
1. Tod	92	14	1.346	185	8.673.967,44
2. Beginn der Altersrente	1.483	310			
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	58	19			
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf			1		9.552,00
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen					
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen, Austrittsvergütungen					
7. Sonstiger Abgang **)	3		10		213.661,20
8. Gesamter Abgang	1.636	343	1.357	185	8.897.180,64
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	**25.540**	**9.482**	**29.041**	**6.065**	**252.998.226,96**
davon					
1. Beitragsfreie Anwartschaften	8.726	5.090			
2. In Rückdeckung gegebene					
3. Invalidenrentner			567	215	

*) z. B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Versorgungsausgleich sowie Erhöhung der Rente
**) z. B. Minderung der Rente

Hinterbliebenenrenten					
			Summe der Jahresrenten		
Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Witwen EUR	Witwer EUR	Waisen EUR
11.802	413	525	38.587.221,24	1.020.848,88	650.318,88
915	52	47	3.378.590,76 4,68	138.178,44 0,24	68.623,68 0,12
915	52	47	3.378.595,44	138.178,68	68.623,80
680	33	2	2.067.662,40	74.387,16	6.385,68
6	4	64	8.121,96	9.233,76	66.650,40
			4.020,12		
686	37	66	2.079.804,48	83.620,92	73.036,08
12.031	**428**	**506**	**39.886.012,20**	**1.075.406,64**	**645.906,60**

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen Tarif 2 (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2022

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner		
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Summe der Jahresrenten EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	42.057	14.211	7.700	1.633	3.199.053,72
II. Zugang während des Geschäftsjahres					
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	11	14	1.053	255	813.026,28
2. Sonstiger Zugang *)	11	54	2	4	13.298,16
3. Gesamter Zugang	22	68	1.055	259	826.324,44
III. Abgang während des Geschäftsjahres					
1. Tod	86	13	137	9	40.075,08
2. Beginn der Altersrente	1.011	240			
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	42	15			
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf			2		
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	145	37			
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen, Austrittsvergütungen					
7. Sonstiger Abgang **)	7	1			837,96
8. Gesamter Abgang	1.291	306	139	9	40.913,04
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	**40.788**	**13.973**	**8.616**	**1.883**	**3.984.465,12**
davon					
1. Beitragsfreie Anwartschaften	7.976	3.397			
2. In Rückdeckung gegebene					
3. Invalidenrentner			291	117	

*) z. B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Versorgungsausgleich sowie Erhöhung der Rente
**) z. B. Minderung der Rente

Hinterbliebenenrenten					
			Summe der Jahresrenten		
Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Witwen EUR	Witwer EUR	Waisen EUR
958	71	124	280.901,76	35.290,92	42.458,64
151	16	23	58.434,36 1.187,76	12.765,48 148,80	16.594,92 67,92
151	16	23	59.622,12	12.914,28	16.662,84
11	3		1.348,80	444,96	
		15			3.007,92
11	3	15	1.348,80	444,96	3.007,92
1.098	**84**	**132**	**339.175,08**	**47.760,24**	**56.113,56**

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen Tarif 2021 (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2022

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner		
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Summe der Jahresrenten EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	920	250	0	0	0,00
II. Zugang während des Geschäftsjahres					
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	2.509	683	5		57,12
2. Sonstiger Zugang *)	5	1			
3. Gesamter Zugang	2.514	684	5	0	57,12
III. Abgang während des Geschäftsjahres					
1. Tod					
2. Beginn der Altersrente	5				
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)					
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf					
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen					
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen, Austrittsvergütungen					
7. Sonstiger Abgang **)					
8. Gesamter Abgang	5	0	0	0	0,00
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	**3.429**	**934**	**5**	**0**	**57,12**
davon					
1. Beitragsfreie Anwartschaften	126	26			
2. In Rückdeckung gegebene					
3. Invalidenrentner					

*) z. B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Versorgungsausgleich sowie Erhöhung der Rente
**) z. B. Minderung der Rente

Hinterbliebenenrenten					
			Summe der Jahresrenten		
Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Witwen EUR	Witwer EUR	Waisen EUR
0	0	0	0,00	0,00	0,00
0	0	0	0,00	0,00	0,00
0	0	0	0,00	0,00	0,00
0	**0**	**0**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Jahresbilanz der BASF Pensionskasse VVaG Ludwigshafen am Rhein, zum 31. Dezember 2022

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			257.747.686,10		269.064.422,81
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Anteile an verbundenen Unternehmen			868.939.500,70		714.942.851,37
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		7.902.072.492,39			7.716.861.413,11
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		8.154.815,44			8.337.502,66
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		25.250.555,95			29.067.578,30
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	247.473.773,62				221.927.225,63
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	262.731.431,66				351.612.519,99
		510.205.205,28			573.539.745,62
			8.445.683.069,06		8.327.806.239,69
				9.572.370.255,86	9.311.813.513,87
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		371,28			0,00
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen		0,00			2.500,00
			371,28		2.500,00
II. Sonstige Forderungen			685.703,32		1.000.845,33
				686.074,60	1.003.345,33
Übertrag:				9.573.056.330,46	9.312.816.859,20

Jahresbilanz der BASF Pensionskasse VVaG Ludwigshafen am Rhein, zum 31. Dezember 2022

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Übertrag:				9.573.056.330,46	9.312.816.859,20
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			1,00		1,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			780.413,23		1.128.483,34
				780.414,23	1.128.484,34
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			3.033.396,20		9.562.773,38
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			588.190,34		637.552,38
				3.621.586,54	10.200.325,76
Summe der Aktiva				9.577.458.331,23	9.324.145.669,30

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Ludwigshafen am Rhein, 23. März 2023

Der Treuhänder

Klugger

Jahresbilanz der BASF Pensionskasse VVaG Ludwigshafen am Rhein, zum 31. Dezember 2022

Passivseite	EUR	EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gründungsstock		320.000.000,00		220.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderte ausstehende Einlage		240.000.000,00		140.000.000,00
			80.000.000,00	80.000.000,00
II. Gewinnrücklagen Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			310.359.218,04	306.358.631,77
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung		9.169.941.783,78		8.919.162.156,75
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		973.042,55		751.046,29
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		13.367.463,93		11.277.096,41
			9.184.282.290,26	8.931.190.299,45
C. Andere Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		844.305,93		1.350.567,92
			844.305,93	1.350.567,92
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	936,64			0,00
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	52.011,45			0,00
		52.948,09		0,00
II. Sonstige Verbindlichkeiten		1.284.850,15		4.337.954,12
davon aus Steuern: 245.366,04 EUR (Vj. 267.171,45)			1.337.798,24	4.337.954,12
E. Rechnungsabgrenzungsposten			634.718,76	908.216,04
Summe der Passiva			9.577.458.331,23	9.324.145.669,30

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 7. Juli 2021 genehmigten Gesamtgeschäftsplan und den zuletzt am 6. Oktober 2022 (Tarif 1 sowie Tarif 2 / Tarif 2021) genehmigten Geschäftsplänen berechnet worden ist.

Reutlingen, 15. März 2023

Verantwortlicher Aktuar

Dr. Meusers
Diplom-Mathematiker

Gewinn- und Verlustrechnung der BASF Pensionskasse VVaG Ludwigshafen am Rhein, für die Zeit vom 1.Januar bis 31. Dezember 2022

Posten	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge				
Gebuchte Beiträge			216.379.190,36	217.669.759,80
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung			3.038.184,72	2.730.840,13
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		184.044.268,38		0,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	27.766.184,81			28.587.270,99
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	82.204.593,06			235.244.668,89
		109.970.777,87		263.831.939,88
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		71.750.406,84		95.289.589,09
			365.765.453,09	359.121.528,97
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		294.659.863,72		281.544.502,90
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		221.996,26		62.670,42
			294.881.859,98	281.607.173,32
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung			250.779.627,03	257.371.729,33
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			5.128.552,24	4.869.106,97
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Abschlussaufwendungen		101.907,00		101.870,03
b) Verwaltungsaufwendungen		1.066.436,09		1.076.716,14
			1.168.343,09	1.178.586,17
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		16.766.523,36		8.010.914,78
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		9.687.601,31		5.495.124,53
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.211.364,67		0,00
			27.665.489,34	13.506.039,31
9. Versicherungstechnisches Ergebnis			5.558.956,49	20.989.493,80
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		740.198,76		740.081,32
2. Sonstige Aufwendungen		1.320.345,43		13.630.383,56
			-580.146,67	-12.890.302,24
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			4.978.809,82	8.099.191,56
4. Sonstige Steuern			978.223,55	898.693,56
5. Jahresüberschuss			4.000.586,27	7.200.498,00
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gem. § 193 VAG			4.000.586,27	7.200.498,00
7. Bilanzgewinn			0,00	0,00

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 wurden entsprechend den am Bilanzstichtag geltenden Vorschriften des HGB und der RechVersV aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden mit Ausnahme der Posten *Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere* und *Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren* gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Bei Gebäuden werden diese um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer vermindert. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Für den Niederstwerttest werden die Verkehrswerte auf der Basis von Gutachten externer Sachverständiger festgestellt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Die Bewertung der *Anteile an verbundenen Unternehmen* erfolgt mit den Anschaffungskosten oder dem ggf. niedrigeren beizulegenden Wert.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten oder den ggf. niedrigeren Rücknahmepreisen bewertet. Die Bewertung der Aktien- und Rentenfonds erfolgte erstmalig nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die Bewertung der Immobilienfonds erfolgte, trotz Zuordnung zum Anlagevermögen nach § 341b Abs. 2 HGB, nach dem strengen Niederstwertprinzip. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Die Bilanzierung der *Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren* erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten oder den ggf. niedrigeren Börsenkurswerten. Die Bewertung erfolgte erstmalig nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Für den Niederstwerttest bei Wertpapieren bei denen kein liquider Markt existiert, d.h. kein belastbarer Börsenkurswert vorliegt, wird ein synthetischer Kurs auf Basis einer dem Bestand entsprechenden Zinsstrukturkurve ermittelt.

Die *Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen* werden in Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten, abzüglich gegebenenfalls notwendiger Wertberichtigungen, angesetzt.

Die Bilanzierung der *Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen* erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Auf das Wahlrecht zur Nennwertbilanzierung der Namensschuldverschreibungen nach § 341c Abs. 1 HGB wurde verzichtet.

Die *Darlehen* an die BASF SE werden mit dem Nennwert bilanziert.

Die *Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft* und *Sonstige Forderungen* werden mit dem Nominalwert abzüglich eventueller Einzelwertberichtigungen ausgewiesen. Die Forderung aus einem langfristigen Mietvertrag, bei dem die Bilanzierung des Gebäudes beim Mieter erfolgt (Finanzierungsleasingvertrag), ist mit dem Barwert der künftigen Leasingraten angesetzt.

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände sowie *aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten* werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Anhang

Die *Deckungsrückstellung* wurde nach der prospektiven Methode einzelvertraglich nach Maßgabe der geschäftsplanmäßigen Berechnungsgrundsätze berechnet. Im Zuge der im Berichtsjahr vorgenommen Umstellung der biometrischen Rechnungsgrundlagen wurde die im Jahr 2016 im Tarif 1 gebildete pauschale Rückstellung aufgelöst.

Die *Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle* ergibt sich aus fälligen Renten und Beitragsrückerstattungen, die erst im Folgejahr zur Auszahlung kommen, und einer Spätschadenrückstellung für zum Bilanzstichtag eingetretene, aber bis zur Bestandsfestlegung noch nicht abgewickelte bzw. noch nicht gemeldete, Versicherungsfälle. Die fälligen Renten und Beitragsrückerstattungen wurden je Einzelfall gebildet. Die Rückstellung für Spätschäden wurde basierend auf Erfahrungswerten pauschal ermittelt.

Die *Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung* wird im Tarif 2, im Tarif 2021 sowie in der Zulagenversicherung in Höhe der Überschüsse gebildet. Im Tarif 2 erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2017 und im zum 1. Juli 2021 neu eingeführten Tarif 2021 neben der laufenden Überschussbeteiligung eine Überschussbeteiligung in Form von Schlussüberschussanteilen.

Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert. Das Wahlrecht des Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB wird für Aufwandsrückstellungen in Anspruch genommen.

Anhang

Zeitwert der Kapitalanlagen

Der Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV i. V. m. §§ 55 und 56 RechVersV setzt sich wie folgt zusammen:

	Bilanzwerte TEUR	Zeitwerte TEUR	Bewertungsreserve (saldiert) TEUR
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	257.748	455.480	197.732
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Anteile an verbundenen Unternehmen	868.939	1.419.674	550.735
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.902.072	8.236.218	334.146
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.155	7.828	-327
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	25.250	23.505	-1.745
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	247.474	268.565	21.091
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	262.732	262.626	-106
Gesamt	**9.572.370**	**10.673.896**	**1.101.526**

Die Zeitwerte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken wurden nach dem Ertragswertverfahren durch fachlich geeignete Sachverständige festgestellt. Die Bewertung erfolgte für elf Objekte zum 31. Dezember 2022 und bei fünf Objekten zum 31. Dezember 2021.

Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit dem Zeitwert des Nettoinventarwertes (Net Asset Value) angesetzt.

Die Zeitwerte der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren basieren auf Wertermittlungen (Rücknahmepreise) der Kapitalverwaltungsgesellschaften. Bei drei Rentenfonds bestehen zum 31. Dezember 2022 stille Lasten in Höhe von 179.425 TEUR. Es wurde keine Abschreibung vorgenommen, da nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist.

Die Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wurden mit dem Börsenkurswert zum Bilanzstichtag bewertet bzw., sofern kein liquider Markt vorhanden ist, mit den Barwerten angesetzt. Dabei wurden die verbleibenden

Anhang

Zahlungsströme mittels einer dem Bestand entsprechenden Zinsstrukturkurve diskontiert. Zum 31. Dezember 2022 bestehen stille Lasten von 327 TEUR, für die keine Abschreibung vorgenommen wurde, da aktuell keine Gründe vorliegen, die eine nicht vollständige Rückzahlung zum Fälligkeitspunkt vermuten lassen.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen wurden mit den Barwerten angesetzt. Zu deren Ermittlung wurden die verbleibenden Zahlungsströme mittels einer dem Bestand entsprechenden Zinsstrukturkurve diskontiert.

Zum 31. Dezember 2022 liegen die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen um 1.745 TEUR unter dem Buchwert. Abschreibungen wurden nicht vorgenommen, da die Darlehen über eine erstrangige Grundschuld abgesichert sind und aktuell kein Ausfallrisiko vorliegt.

Bei dreizehn Namensschuldverschreibungen und einem Schuldscheindarlehen liegen die Zeitwerte zum 31. Dezember 2022 um 48.931 TEUR unter dem Buchwert. Es wurden keine Abschreibungen vorgenommen, da aktuell keine Gründe vorliegen, die eine nicht vollständige Rückzahlung zum Fälligkeitspunkt vermuten lassen.

Bei Darlehen entspricht auf Grund der kurzen Laufzeit, die weniger als zwölf Monate beträgt, der Zeitwert dem Buchwert.

Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 1.092,4 Mio. EUR, die beizulegenden Zeitwerte dieser Kapitalanlagen betragen 1.134,0 Mio. EUR. Hieraus ergibt sich eine positive Bewertungsreserve von 41,6 Mio. EUR.

Sonstige Angaben

Verpfändete, zur Sicherung übertragene oder hinterlegte Vermögensgegenstände, für die im Rahmen einer Insolvenz Aus- oder Absonderungsrechte geltend gemacht werden können, liegen wie im Vorjahr nicht vor.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren bzw. von mehr als fünf Jahren sind nicht vorhanden.

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB wurden nicht eingegangen.

Sonstige Finanzielle Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus Abnahmeverpflichtungen für Namensschuldverschreibungen sowie dem Erwerb weiterer Anteile an einem verbundenen Unternehmen. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf 837,2 Mio. EUR, davon entfallen 392,1 Mio. EUR auf verbundene Unternehmen.

Die Pensionskasse hat kein eigenes Personal. Sämtliche Tätigkeiten werden im Rahmen von Dienstleistungsverträgen durch die BASF SE und die BASF Treuhand GmbH & Co.KG erbracht.

Den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie früheren Mitgliedern dieser Organe wurden im Geschäftsjahr keine Bezüge gewährt.

Von den Vermögenswerten sind 9.575,4 Mio. EUR dem Sicherungsvermögen zugeführt.

Nachtragsbericht

Uns sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres bekannt geworden.

Anhang

Entwicklung der Aktivposten A. I. bis III. im Geschäftsjahr 2022

	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	269.064	1.204	7.187	0	5.333	257.748
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Anteile an verbundenen Unternehmen	714.943	153.996	0	0	0	868.939
A. III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.716.861	561.445	371.880	0	4.354	7.902.072
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.338	0	183	0	0	8.155
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	29.068	701	4.519	0	0	25.250
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	221.927	25.547	0	0	0	247.474
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	351.613	27	88.908	0	0	262.732
Summe A. III.	8.327.807	587.720	465.490	0	4.354	8.445.683
Insgesamt	**9.311.814**	**742.920**	**472.677**	**0**	**9.687**	**9.572.370**

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

A. Kapitalanlagen

Die Tabelle auf der vorherigen Seite zeigt die Entwicklung der Kapitalanlagen. Im Folgenden werden die einzelnen Aktivposten erläutert.

zu I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Immobilienbestand umfasst zum Jahresende 16 Objekte in Deutschland und setzt sich aus acht reinen Büroobjekten, sechs Logistikobjekten und zwei gemischt genutzten Objekten (außer Büroflächen noch Wohn- bzw. Einzelhandelsflächen) zusammen. Eigengenutzte Grundstücke und Bauten sind nicht vorhanden. Bei einem Objekt besteht ein Erbbaurecht. Die voraussichtlichen Restnutzungsdauern betragen zwischen 1 und 58 Jahren.

Im Geschäftsjahr wurde zwei Büroobjekte mit einem Buchwert von 7,2 Mio. EUR veräußert. Bei planmäßigen Abschreibungen von 5,3 Mio. EUR und nachträglichen Anschaffungskosten bei drei Objekten von 1,2 Mio. EUR reduzierte sich der Buchwert insgesamt auf 257,7 Mio. EUR.

zu II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Pensionskasse hält 99,93 % der Anteile an der im Jahr 2007 gegründeten Investmentaktiengesellschaft BAA, SICAV mit Sitz in Luxemburg. Aus dieser Gesellschaft wird in Private Equity Fonds investiert. Da es sich vorwiegend um Dachfonds handelt, die wiederum in mehrere Einzelfonds investieren, wird eine sehr breite Streuung erreicht. Die bis zum Jahresende 2022 abgerufenen Mittel wurden in 33 Private-Equity-Fonds investiert. Eine effektive Diversifikation des gesamten Private Equity Investments der Pensionskasse wird zudem dadurch erreicht, dass bereits bei der Auswahl der Fondsmanager auf eine Streuung nach Investitionsstilen, -phasen und -regionen geachtet wird. Im Geschäftsjahr erfolgten Kapitalabrufe durch die Investmentgesellschaft in Höhe von 154,0 Mio. EUR.

Das Nettovermögen der BAA, SICAV, welches dem Eigenkapital entspricht, ist im Geschäftsjahr, 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022, durch das Geschäftsjahresergebnis von 234,3 Mio. EUR, weiteren Mittelzuflüssen über 1,0 Mio. EUR und nach Ausschüttung von 70,1 Mio. EUR auf 1.476,9 Mio. EUR (2021: 1.311,7 Mio. EUR) weiter angestiegen.

Anhang

zu III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Hierunter fallen ausschließlich Anteile an Investment-Spezialfonds:

	Anzahl	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR
Aktienfonds	1	1.814,8	2.012,6
Rentenfonds	5	5.482,4	5.158,2
Immobilienfonds	6	604,9	546,1
Gesamt	12	7.902,1	7.716,9

Über 86 % des in festverzinsliche Wertpapiere investierten Fondsvermögens der Rentenfonds weisen ein Rating im Investment Grade Bereich auf.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Angaben zu Anteilen an Sondervermögen, von denen die Pensionskasse mehr als den zehnten Teil des jeweiligen Investmentvermögens hält.

Werte in Mio. EUR Anlagearten	Marktwert	Buchwert	Differenz Marktwert zu Buchwert	Im Geschäftsjahr erfolgte Ausschüttung
Aktien	2.124,9	1.814,8	310,1	60,0
Renten	5.402,9	5.482,4	-79,5	0,0
Immobilien	612,7	509,2	103,5	10,5
Gesamt	8.140,5	7.806,4	334,1	70,5

Bei den Aktien-, Renten- und Immobilienspezialfonds ist grundsätzlich eine tägliche Rückgabe der Anteile möglich. Bei den Immobilienspezialfonds kann allerdings entsprechend der vertraglichen sowie gesetzlichen Regelungen nach § 257 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) die Rücknahme durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft ausgesetzt werden.

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Im Bestand befinden sich zwei nachrangige Inhaberschuldverschreibungen mit Gewährträgerhaftung.

3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Es handelt sich um 513 Forderungen aus Baudarlehen in Form von Briefhypotheken oder Briefgrundschulden, die Mitgliedern der Pensionskasse zur Finanzierung von Immobilien gewährt wurden. Ab dem 1. Januar 2022 werden nur noch Prolongationen zu bestehenden Darlehensverträgen gewährt. Der Darlehensbestand reduzierte sich im Geschäftsjahr weiter auf 25,3 Mio. EUR.

Die Darlehen werden zu unterschiedlichen Zinssätzen mit einer Laufzeit von fünf, zehn oder fünfzehn Jahren ausgegeben. Die Zinssätze werden monatlich festgelegt und orientieren sich an den jeweiligen Marktkonditionen.

Den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Pensionskasse wurden Baudarlehen zu gleichen Bedingungen wie den übrigen Darlehensnehmern der Pensionskasse gewährt. Zum Jahresende bestehen keine Darlehen gegenüber Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats..

4. Sonstige Ausleihungen

Dieser Posten beinhaltet:

	Bestand am 31.12.2022		Bestand am 31.12.2021	
	Anzahl	Mio. EUR	Anzahl	Mio. EUR
Namensschuldverschreibungen von Körperschaften des öffentlichen Rechts	10	116,2	9	95,9
Namensschuldverschreibungen von privatrechtlichen Unternehmen	7	131,3	6	126,0
Schuldscheindarlehen an Körperschaften des öffentlichen Rechts	1	13,0	1	13,0
Darlehen an die BASF SE	3	249,7	3	338,6
Gesamt	21	510,2	19	573,5

Alle Wertpapiere weisen ein Investment Grade Rating auf.

Anhang

B. Forderungen

zu I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

1. Versicherungsnehmer

Der Posten betrifft ausstehende Beiträge von Versicherungsnehmern, die inzwischen ausgeglichen sind.

2. Mitglieds- und Trägerunternehmen

Bei den im Vorjahr ausgewiesenen Beträgen handelte es sich um ausstehende Firmenbeiträge.

zu II. Sonstige Forderungen

Der Posten setzt sich im Wesentlichen aus Forderungen aus Mietverhältnissen von 603 TEUR, aus Baudarlehen von 32 TEUR und einem Umsatzsteuerguthaben von 49 TEUR zusammen. Die zum Jahresende bestehenden Forderungen über 425 TEUR aus dem im Vorjahr wertberichtigten Finanzierungsleasingvertrag wurden aus Vorsichtsgründen vollständig wertberichtigt.

C. Sonstige Vermögensgegenstände

zu I. Sachanlagen und Vorräte

Der Posten enthält einen bis auf den Erinnerungswert abgeschriebenen Einrichtungsgegenstand in einer Immobilie.

zu II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Es handelt sich um laufende Guthaben auf Girokonten bei zwei inländischen Kreditinstituten. Schecks und Kassenbestände liegen nicht vor.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

zu I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Der Posten enthält die für das Geschäftsjahr abgegrenzten, aber noch nicht fälligen Zinsen aus Inhaberschuldverschreibungen von 284 TEUR, aus Namensschuldverschreibungen von 2.371 TEUR und aus Schuldscheindarlehen von 378 TEUR.

zu II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich um abgegrenzte Mieten aus der Vermietung der Immobilien von 548 TEUR sowie bereits gezahlte Softwarekosten für das folgende Geschäftsjahr von 40 TEUR.

Anhang

Passiva

A. Eigenkapital

Zu I. Gründungsstock

Zur Gewährleistung einer langfristigen Risikotragfähigkeit und der Erfüllung der Solvabilitätskapitalanforderungen hat die Pensionskasse im Geschäftsjahr 2021 einen weiteren Gründungstock mit einem Gesamtvolumen von 220.000 TEUR eingerichtet. Zum Jahresende 2021 wurden daraus 80.000 TEUR vom Trägerunternehmen angefordert und eingezahlt. Im Geschäftsjahr wurde die Erhöhung des Gesamtvolumens auf 320.000 TEUR vereinbart.

Zu II. Gewinnrücklagen, Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

Zur Deckung von Fehlbeträgen ist gemäß der Satzung der Pensionskasse eine Verlustrücklage zu bilden, deren Höhe sich nach den Bestimmungen des genehmigten Gesamtgeschäftsplans bemisst.

	2022 TEUR	2021 TEUR
Anfangsbestand	306.359	299.158
Zuführung	4.000	7.201
Gesamt zum 31. Dezember	310.359	306.359

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

zu I. Deckungsrückstellung

	2022 TEUR	2021 TEUR
Anfangsbestand	8.919.162	8.661.790
Veränderung	250.780	257.372
Gesamt zum 31. Dezember	9.169.942	8.919.162

Die Deckungsrückstellung wurde nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung der künftigen Verwaltungskosten einzelvertraglich berechnet. Die Berechnungen wurden unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses von 4,0 % bzw. bezogen auf die Rentenbezugsphase 3,5 % (Grundversicherung Tarif 1), 3,25 % (Zulagenversicherung Tarif 1), 2,5 % (Tarif 2) und 0,0 % (Tarif 2021) durchgeführt. Ab dem 31. Dezember 2022 werden als biometrische Rechnungsgrundlagen im Tarif 1 (Grundversicherung), im Tarif 2 und im Tarif 2021 die Tafeln PK BASF 2022R verwendet. Im Tarif 1 (Zulagenversicherung) wird die Tafel PK BASF 2009R verwendet. Im Zuge der Umstellung der biometrischen Rechnungsgrundlagen und der einhergehenden Risikoverstärkung wurde die im Jahr 2016 im Tarif 1 gebildete pauschale Rückstellung in Höhe von 150.000 TEUR zum 31. Dezember 2022 aufgelöst.

Die Erhöhung der Deckungsrückstellung ist mit 140.283 TEUR (2021: 156.995 TEUR) auf die Grundversicherung des Tarifs 1 zurückzuführen, in dem geschäftsplanmäßig das Finanzierungsverfahren der Bedarfsdeckung zur Anwendung kommt. Bei diesem Verfahren entspricht die Deckungsrückstellung, soweit die geschäftsplanmäßige Mindestdeckungsrückstellung erreicht ist, dem nach Abzug der restlichen Passivposten verbleibenden Netto-Vermögen. Die Bedeckung der Mindestdeckungsrückstellung war im gesamten Geschäftsjahr gewährleistet.

Anhang

zu II. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Der Posten enthält noch nicht zur Auszahlung gelangte Rentenleistungen sowie eine aus Erfahrungswerten ermittelte Spätschadenrückstellung für zum Bilanzstichtag eingetretene, aber bis zur Bestandsfestlegung noch nicht abgewickelte bzw. noch nicht gemeldete, Versicherungsfälle.

zu III. Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Es handelt sich um eine erfolgsabhängige Rückstellung für Beitragsrückerstattung, der die Überschüsse gemäß § 31 Abs. 2 der Satzung zugeführt werden. In der Rückstellung werden nur Überschüsse aus der Zulagenversicherung, dem Tarif 2 und dem Tarif 2021 angesammelt.

Entwicklung der Rückstellung nach § 28 Abs. 8 Nr. 1 RechVersV:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Anfangsbestand	11.277	9.139
Zuführung	5.128	4.869
Verbrauch/Überschussverteilung	3.038	2.731
Gesamt zum 31. Dezember	13.367	11.277

	2022 TEUR	2021 TEUR
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile (§ 28 Abs. 8 Nr. 2a RechVersV)	3.046	2.871
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen (§ 28 Abs. 8 Nr. 2b RechVersV)	635	461
Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b und e (§ 28 Abs. 8 Nr. 2f RechVersV)	9.686	7.945
Gesamt zum 31. Dezember	13.367	11.277

Die Rückstellung wird gemäß den Bestimmungen der genehmigten Technischen Geschäftspläne zur Erhöhung des maßgeblichen Deckungskapitals, der Schlussüberschussanteile sowie der laufenden Leistungen verwendet. Der Anspruch auf die erhöhten Leistungen aus den laufenden Überschussanteilen besteht ab dem 1. Januar 2024.

Anhang

C. Andere Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Kosten für Instandsetzungen und Reparaturen an Gebäuden	409	455
Ausstehende Rechnungen	108	416
Jahresabschlusskosten	252	245
Ausstehende Betriebskostenabrechnungen	75	235
Gesamt zum 31. Dezember	844	1.351

D. Andere Verbindlichkeiten

zu I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:

1. Versicherungsnehmern

Der Posten betrifft vorausbezahlte Beiträge eines Versicherungsnehmers für das Jahr 2023.

2. Mitglieds- und Trägerunternehmen

Es handelt sich um überzahlte Firmenbeiträge, die zwischenzeitlich teilweise verrechnet bzw. erstattet wurden.

zu II. Sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten umfasst im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 664 TEUR, aus der Umsatzsteuer von 245 TEUR, aus Mietverhältnissen von 251 TEUR, aus der Rückerstattung von Altersvorsorgezulagen von 49 TEUR und aus den Baudarlehen von 19 TEUR. Die Verbindlichkeiten sind inzwischen, soweit fällig, bezahlt bzw. durch Verrechnung beglichen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten enthält ausschließlich Mieteinahmen und Mietnebenkostenvorauszahlungen aus der Vermietung der Immobilien.

Anhang

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

zu 1. Verdiente (gebuchte) Beiträge

Die gebuchten Beiträge gliedern sich wie folgt:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Firmenbeiträge Tarif 1	91.041	96.269
Mitgliedsbeiträge Tarif 1	30.344	32.092
Firmenbeiträge Tarif 2*	53.225	53.330
Mitgliedsbeiträge Tarif 2	33.230	32.586
Zulagen Tarif 2	2.579	2.507
Kapitalübetragungen/Ergänzungsbeiträge Tarif 2	242	220
Firmenbeiträge Tarif 2021*	3.329	374
Mitgliedsbeiträge Tarif 2021	2.389	292
Gesamt	216.379	217.670

* Darin sind 19.354 TEUR (2021: 19.385 TEUR) aus der Entgeltumwandlung (PKE) enthalten.

Als Einmalbeiträge gingen bei der Pensionskasse 71 TEUR (2021: 57 TEUR) von Versicherungsnehmern und 171 TEUR (2021: 163 TEUR) von Firmen ein.

Die gebuchten Bruttobeiträge resultieren aus Einzelversicherungen, die im Rahmen von Pensionsversicherungen vereinbart wurden.

zu 2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Es handelt sich hierbei um die im Vorjahr in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung eingestellten Beträge, die entsprechend dem geschäftsplanmäßigen Überschussverteilungssystem in die Deckungsrückstellung überführt wurden.

Anhang

zu 3. Erträge aus Kapitalanlagen

a) Erträge aus Beteiligungen

Bei den Erträgen handelt es sich um eine Ausschüttung aus einem verbundenem Unternehmen. Im Vorjahresabschluss wurden diese Erträge unter den Erträgen aus anderen Kapitalanlagen ausgewiesen

b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Erträge resultieren aus Mieten und Mietnebenkostenvorauszahlungen bzw. -nachzahlungen.

bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	2022 TEUR	2021 TEUR
Ausschüttungen aus:		
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	85.000
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	73.201	127.228
Zinserträge aus:		
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	221	226
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	403	500
Sonstigen Ausleihungen	8.380	22.291
Gesamt	82.205	235.245

c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr entstanden Gewinne beim Verkauf von Anteilen an einem Aktienfonds von 62.178 TEUR und einem Rentenfonds von 2.153 TEUR, sowie 7.419 TEUR aus der Veräußerung von zwei Immobilienobjekten.

Anhang

zu 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

a) Zahlungen für Versicherungsfälle

Die Zahlungen für Versicherungsleistungen gliedern sich wie folgt:

Leistungsarten	2022 TEUR	2021 TEUR
Altersrenten Tarif 1	244.651	233.443
Altersrenten Zulagenversicherung	26	23
Altersrenten Tarif 2	3.468	2.739
Hinterbliebenenrenten Tarif 1	39.252	37.915
Hinterbliebenenrenten Zul. Versich.	2	2
Hinterbliebenenrenten Tarif 2	396	322
Erwerbsminderungsrenten Tarif 1	4.388	4.583
Erwerbsminderungsrenten Zul. Versich.	2	2
Erwerbsminderungsrenten Tarif 2	148	136
Zusatzrenten Tarif 1	934	1.040
Zusatzrenten Tarif 2	0	40
Renten für frühere Jahre Tarif 1	234	165
Renten für frühere Jahre Tarif 2	16	7
Abfindungen Tarif 1	13	65
Abfindungen Tarif 2	417	345
Regulierungsaufwendungen	713	717
Gesamt	294.660	281.544

zu 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Der Posten beinhaltet hauptsächlich die vom Trägerunternehmen gemäß dem Dienstleistungsvertrag belasteten Kosten für Serviceleistungen.

zu 8. Aufwendungen für Kapitalanlagen

a) Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen

	2022 TEUR	2021 TEUR
Betriebskosten der Immobilien	4.107	3.624
Instandhaltungskosten der Immobilien	2.884	941
Kosten für Serviceleistungen des Trägerunternehmens	2.565	2.874
Sonstige	7.211	572
Gesamt	16.767	8.011

Der überwiegende Anteil der Betriebskosten der Immobilien wird im Rahmen der jährlichen Betriebskostenabrechnungen weiterbelastet. Die Position Sonstige enthält einen Zinsaufwand aus der Anpassung einer Zinsabgrenzung.

Anhang

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die Abschreibungen entfallen auf:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken planmäßig	5.334	5.455
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere außerplanmäßig	4.354	40
Gesamt	9.688	5.495

c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr sind Verluste von 1.211 TEUR aus dem Verkauf von Anteilen an einem Rentenfonds entstanden.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

zu 1. Sonstige Erträge

	2022 TEUR	2021 TEUR
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	1	11
Übrige Erträge	739	729
Gesamt	740	740

Die übrigen Erträge resultieren im Wesentlichen aus einem als Finanzierungsleasing bewerteten Mietvertrag bei einer Logistikimmobilie.

zu 2. Sonstige Aufwendungen

	2022 TEUR	2021 TEUR
Zinsaufwand für das Genussrechtskapital	0	3.064
Kosten für Serviceleistungen des Trägerunternehmens	384	367
Aufwendungen für den Jahresabschluss	222	230
Übrige Aufwendungen	714	9.969
Gesamt	1.320	13.630

Das Genussrechtskapital wurde zum Jahresende 2021 zurückgezahlt. Nach den Bestimmungen des Gründungstockvertrages ergab sich für das Berichtsjahr kein Zinsaufwand. Bei den Kosten für Serviceleistungen des Trägerunternehmens handelt es sich um Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes. Die übrigen Aufwendungen enthalten eine Wertberichtigung auf die Forderungen aus einem Finanzierungsleasingvertrag von 425 TEUR.

Das im Geschäftsjahr erfasste Gesamthonorar für den Abschlussprüfer BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, von 117 TEUR betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Anhang

zu 4. Sonstige Steuern

Der Posten beinhaltet ausschließlich Grundsteuern, die über die Betriebskostenabrechnungen weiterbelastet werden.

Anhang

Organe der Pensionskasse

1. Vertreterversammlung

Vorsitzender der Vertreterversammlung	Thomas Lorch
Stellvertreter des Vorsitzenden der Vertreterversammlung	Heiko Warnke

Mitgliedervertreter	**Mitgliedervertreter**
Dr. Stefan Arenz	Andreas Kuhn
Dirk Bauer	Andreas Kunze (ab 01.01.2022)
Matthias Becker	Carola Ulrike Le
Volker Behrens	Thomas Meeß
Martina Berlinger (ab 01.06.2022)	Thomas Meinking
Birgit Böl	Carolin Mennemann (ab 01.05.2022)
Sabine Brandt	Christine Ohliger (bis 31.12.2022)
Christoph Braun	Jane Ortler
Peter Brust	Roger Otto
Heiko Cullmann	Karl-Heinz Ruf
René Dillmann	Bernd Rummel
Ingo Domidian (bis 31.05.2022)	Martin Schmidt
Evelin Englert-Besch	Thomas Schnepf
Ferdi Ergün	Lutz Schweiger
Alexander Fronz	Bernd Seelinger
Stephan Güldner	Michael Sembritzki
Kurt Gutjahr	Tilmann Sirch
Oliver Hauck	Michael Stadler
Anke Heinisch	Elli Stark
Stephan Helfrich	Rainer Steeg
Thomas Hergarten	Thorsten Stegmann
Sina Himpele	Enrico Symanzig
Christian Huber	Petra Thies
Klaus Hummel	Brigitte Tork
Roy Huschga	Sandra Tott
Alessandro Iaquinta	Jürgen Uebel
Thorsten Jung	Thorsten Verlohner
Michael Kaya	Peter Vollmer
Ralph Kempter	Ute Weisenbach
Alexander Klumpf-Röhrenbeck	Bruno Zell
Michael Knobel	Bernhard Zentgraf (bis 30.04.2022)
Ronnie Knüttel	Thorsten Zorn
Hubert Koch	

2. Aufsichtsrat

Vom Trägerunternehmen benannte Mitglieder

Christiane Sajdak, (Vorsitzende)
Senior Vice President, Globale Service Cluster People, BASF SE

Dr. Birka Benecke,
Senior Vice President, Corporate Treasury, BASF SE

Ilka Kühnl,
Vice President, Human Resources, BASF Digital Solutions GmbH

Oliver Nußbaum,
Senior Vice President, Taxes and Duties, BASF SE

Dr. Georg Franzmann, (Ersatzmitglied)
Vice President, Legal Corporate, BASF SE

Dr. Hans Oberschulte, (Ersatzmitglied Ersatzmitglied bis 30.06.2022)
Senior Vice President, Human Resources Germany, BASF SE

Stefan Schnell, (Ersatzmitglied)
Senior Vice President, Group Reporting & Performance Management, BASF SE

Claudia Steiger, (Ersatzmitglied)
Head of Human Resources, BASF Lampertheim GmbH

Von der Vertreterversammlung gewählte Mitglieder

Silke Burger, (stv. Vorsitzende)
Betriebsrat, BASF SE

Ulrich Agterhoff,
Betriebsrat, BASF SE

Dr. Marc Heider,
Vorsitzender Sprecherausschuss, Betriebsleiter, BASF SE

Sinischa Horvat,
Betriebsratsvorsitzender, BASF SE

Karlheinz Baumgärtner, (Ersatzmitglied)
Betriebsrat, BASF SE

André Matta, (Ersatzmitglied)
Betriebsrat, BASF SE

Sven Peth, (Ersatzmitglied)
Betriebsrat, BASF SE

Christian Pfaff, (Ersatzmitglied)
Betriebsrat, BASF SE

Anhang

3. Vorstand

Richard Nicka, bis 29.06.2022 (Vorsitzender),
Vice President, Pension Fund, BASF SE

Patrick Paul Huber, ab 29.06.2022 (Vorsitzender)
Head of Global Pensions & other Benefits, BASF SE

Dr. Karl Batz, (bis 29.06.2022)
Head of Benefits Germany, BASF SE

Esther Katharina Gottwein, (ab 29.06.2022)
Key Specialist Legal Affairs Pensions, BASF SE

Klaus Morgenstern,
Vice President, Asset Management, BASF SE

Ralph Wortmann, (ab 30.09.2021)
Head of Global Pension Risk Management, BASF SE

Treuhänder und Aktuar

Treuhänder	Gerhard Klugger
Stellvertreter des Treuhänders	Rainer Fabian
Verantwortlicher Aktuar	Dr. Rafael Krönung (bis 31.05.2022)
	Dr. Volker Meusers (ab 01.06.2022)

Ludwigshafen am Rhein, 10. Mai 2023

Der Vorstand

Huber Gottwein Morgenstern Wortmann

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BASF Pensionskasse VVaG, Ludwigshafen am Rhein

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BASF Pensionskasse VVaG, Ludwigshafen – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BASF Pensionskasse VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

– entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Pensionskasse zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und

– vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten weiteren Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

– die Ausführungen im Abschnitt „XII. Berücksichtigung ethischer, sozialer und ökologischer Belange in der Kapitalanlage“ des Lageberichts

– den Bericht des Aufsichtsrats im Abschnitt „Bericht des Aufsichtsrats“ des Geschäftsberichts

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

– wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

– anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Pensionskasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

– gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Pensionskasse abzugeben.

– beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

– ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gege-

benheiten können jedoch dazu führen, dass die Pensionskasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

– beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt.

– beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Pensionskasse.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, 17. Mai 2023

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Neurath	gez. Börner
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben die Geschäftsführung des Vorstands der BASF Pensionskasse VVaG sorgfältig überwacht. Der Vorstand hat uns in vier Aufsichtsratssitzungen umfassend über die wesentlichen Fragen der Geschäftsführung unterrichtet. In Fragen, die über den laufenden Geschäftsbetrieb hinausgingen, hat der Vorstand unsere satzungsgemäß erforderliche Zustimmung eingeholt.

Wir haben den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 und den Lagebericht geprüft. Die von der Vertreterversammlung als Abschlussprüfer gewählte BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss der BASF Pensionskasse VVaG unter Einbeziehung der Buchführung sowie den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom heutigen Tage teil, berichtete dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und gab in der Sitzung ausführliche Erläuterungen zum Prüfungsbericht.

Das abschließende Ergebnis unserer Prüfung stimmt mit dem Ergebnis des Abschlussprüfers überein und wir sehen keinen Anlass, Einwendungen zu erheben.

Wir haben deshalb den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der BASF Pensionskasse VVaG für das Geschäftsjahr 2022 in der heutigen Sitzung des Aufsichtsrats einstimmig gebilligt.

Wir danken den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen für die Pensionskasse tätigen Mitarbeitern des Trägerunternehmens für die im Geschäftsjahr 2022 geleistete Arbeit

.

Ludwigshafen am Rhein, 17. Mai 2023

Der Aufsichtsrat

Sajdak
Vorsitzende

Burger
Stv. Vorsitzende

Agterhoff

Benecke

Heider

Horvat

Kühnl

Nußbaum

BASF Pensionskasse VVaG
Carl-Bosch-Straße 38
67056 Ludwigshafen

BASF
We create chemistry